

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 281.

Mittwoch den 30. November

1881.

„Der große Ausverkauf“

bei

M. Wolf, „Zur Krone“.

Die doppelbreiten, feinen, schwarzen Cachemires,
die verschiedenen Genres schwarzer Grenadines,
die Atlas-Röcke und wollenen Coupons,
die weißen, wollenen Tücher,
sowie eine große Anzahl

Resten für einfache Kleider

werden außergewöhnlich billig abgegeben.

280

Local-Gewerbeverein.

Samstag den 3. December Abends präcis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Vortrag des Herrn Oberlehrer Henrich über „electriche
Eisenbahnen“, erläutert durch Versuche, im Saale des
Gewerbeschulgebäudes, wozu die Mitglieder und Freunde
des Vereins eingeladen werden. Entrée für Nichtmitglieder
1 Mt. und für Schüler von Schulanstalten 40 Pfg.

23

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Leihbibliothek von H. Ebbecke,

Kirchgasse 14, gegenüber dem neuen Nonnenhof.
Reichste Auswahl. Alle neuen hervorragenden Erschei-
nungen werden sofort aufgenommen. Nach auswärts
besondere Vortheile. 7973

Rölnner Dombanloose à Mt. 3.20. in Edmund
Rodrian's Hofbuchhandl.

Großer Ausverkauf!

Um mit meinem allzugroßen Lager in Schuhen
und Stiefeln möglichst zu räumen, verkaufe von
jetzt bis Weihnachten sämmtliches auf Lager habendes
Schuhwerk, von den gewöhnlichsten bis zu den
eleganteren, in Filz, Stoff und Leder 10 pCt.
billiger als jeither; viele Artikel werden unter dem
Kostenpreise abgegeben.

Bestellungen nach Maas, sowie Reparaturen
werden bestens besorgt. 13000

L. Schramm,

Marktstraße 22.

Marktstraße 22.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern und
Schuhwerk u. s. w. Kirchhof-
gasse 3 bei Fr. Brademann. 27

Hente
 Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung
 im Laden
40 Wilhelmstrasse 40
 (E. L. Specht & Co.).

284 **Ferd. Müller,**
 Auctionator.

Morgen Donnerstag
 Vormittags nur von 10–12 Uhr
 wird der Rest der Liqueure, als: Hamburger Tropfen, Ingwer, Rum, Cognac, Anisette, Pfeffermünz, im Auctionssaale 6 Friedrichstraße 6 gegen Baarzahlung versteigert.

284 **Ferd. Müller,** Auctionator.

Notiz.
 Heute Mittwoch den 30. November, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Fortsetzung der Versteigerung von geschnittenen Holzstücken, Korbwaren, Lederwaren und Wollwaren, in dem früheren Laden der Herren E. Specht & Comp., Wilhelmstraße 40. (S. heut. Bl.)

Fr.ss-Club.
 Heute Mittwoch
 Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
G a n s.

Frischgeschossene
Waldhasen,
 gemästete Gänse
 billigst bei
Häfner, Markt 12.

120 Walter ächte, gute Pfälzer
 Kartoffeln per Walter 5 Mk.
 60 Pfg. sind zu verkaufen. Bestellungen nimmt
 Metzgermeister **Ulrich, Marktplatz 8,**
 entgegen, woselbst auch Proben zur Ansicht
 stehen. 12175

Mainzerstraße 15 werden noch Äpfel und Birnen in
 feinen Tafelformen und für die Küche käuflich zu mäßigen
 Preisen abgegeben. 12244

Ein einthr. und ein zweithr. Kleiderschrank sind sehr
 billig zu verkaufen Friedrichstraße 80. 12255

Saalbau Nerothal.

Am ersten und zweiten Andreas-Markttage,
 jedesmal Abends $\frac{1}{8}$ Uhr anfangend:

Tanz-Musik.
 Tanzgeld 50 Bfg. 122

Restauration, Wein- & Bierwirthschaft
„Zum Mohren“,
 15 Rengasse 15.

Empfehle während der beiden Andreas-
 markttage eine außerordentlich reich-
 haltige Speisenkarte. 12277

Neuer Nonnenhof,
 Kirchgasse 39.

Münchener Hackerbräu-Bier.
 Erlanger Export-Bier. 12293

Pilsener Bürgerliches Brauhaus.

Restauration, Wein- & Bierwirthschaft
 Rengasse 15, **„Zum Mohren“,** Rengasse 15.

Empfehle hiermit meine Restauration, sowie einen vorzüg-
 lichen Mittagstisch zu 1 Mark in und außer dem Hause.
 12278 **Jacob Becker.**

Restauration Bahn,
 Marktstraße 2. Marktstraße 2.
 Heute Abend: 12254
Metzelsuppe.
 Morgens 9 Uhr: Quetsfleisch u.

Zur Eule,
 22 Langgasse 22.
 Heute Abend: 12294

Mekelsuppe.
Sonigtuchen

in Herzform und geschnittener Tafelform prima Qualität
 empfiehlt **Carl Finger, Mühlgasse 11.** 12296

Morgen Donnerstag Vormittags 8 Uhr wird **Ruhfleisch**
 per Bld. 45 Bfg. Saalgasse 28 auszuhaufen. 12004

Bierträncher billig abzugeben Bleichstraße 9, Stb. 12187

Pension

für junge Ausländer

zur Erlernung der deutschen Sprache.

Gründliche Ausbildung in der Conversation und Grammatik, sowie in schriftlichen Arbeiten. Näheres in der Expedition d. Bl. 9385

Haus mit Bäckerei

12288

in Frankfurt a. M., im dichtbewohnten Theile der Innenstadt, vorzüglich rentierend, zu verkaufen. Näheres durch D^{em} Gebhardt in Frankfurt a. M., Haibestraße 20.

Ein Spezereigeschäft, nachweislich gut, ist wegen Krankheit zu verkaufen. Offerten beliebe man unter T. E. postlagernd Wiesbaden einzufenden. 12282

Ein sehr rentables Kohlegeschäft wird sofort abgegeben. Näheres Expedition. 13010

Verloren

eine elegante, goldene Damen-Uhr mit Kette und Verloques, entweder in der Eisenbahn von Diebrich nach Wiesbaden oder in Wiesbaden. Der ehrliche Finder wird gebeten, genannte Gegenstände gegen angemessene Belohnung abzugeben in der „Villa Annika“ in Diebrich. 12284

Man bittet, den Regenschirm, welcher am Sonntag Abend in der Parterreloge verwechselt wurde, bei Herrn Theater-Wachmeister Lenz wieder umzutauschen. 9607

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Feldstr. 22, Dachl. 12279

Eine junge, anständige Frau sucht Monatsstelle. Näheres Faulbrunnenstraße 11, Hinterhaus. 12271

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern von Kleidern und Weikzeug mit und ohne Maschine per Tag 1 Mt. 20 Pf. Näheres Marktstraße 12, Hinterhaus, Parterre links. 12289

Ein gebildetes Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, sucht passende Stelle in einem Geschäft. Näh. Exped. 13015

Ein geb. Mädchen mit langjährigem Zeugnisse in der feinbäuerlichen Küche selbstständig, sowie in häuslichen Arbeiten tüchtig sucht Stelle. Näh. Adolphsallee 17, Stb. I., 1 Tr. 12258

Ein gute, ältere Köchin mit besten Zeugnissen sucht Stellung. Näheres Häfnergasse 5, 2 Treppen hoch. 13014

Ein gebildetes Mädchen, welches im Nähen, Bügeln und allen feineren Handarbeiten erfahren ist, sucht passende Stelle in einer achtbaren Familie. Näheres Expedition. 13016

Feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen, die kochen können, für allein, sowie einfache Haus-, Küchen- und Kindermädchen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 13012

Ein nettes Kindermädchen i Stelle. R. Häfnerg. 5, 2 St. 13008

Ein einf., bescheid. Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Arbeiten verr. sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 13008

Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gebient hat, sucht Stelle. Näheres Frankfurterstraße 19 12281

Eine Bonne, französische Schweizerin, mit guten Attesten. 1 pers. Kammerjungfer mit 6- u. 8jähr. Zeugn., 1 Ladenfräulein mit 3- und 2jähr. Zeugn., 1 Haushälterin u. einfache Mädchen suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, Bur. „Germania“. 13008

Ein anständiges Mädchen, welches alle Arbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Karlstraße 30, Parterre. 12287

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht in einem besseren Hause Stelle, auch im Auslande. Näh. Ellenbogengasse 8 bei Hrn. Bildhauer Reimer. 12260

Ein Mädchen mit langjährigem Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Frankfurterstraße 12. 12298

Ein j. Mädchen, 17 Jahre alt (Waise), wünscht Stelle in einem anständ. Hause für gleich. Näh. Michelsberg 8, 1 Stiege. 13002

Eine tüchtige Restaurationsköchin und ein junger, gewandter Koch suchen Stellen. R. Häfnergasse 5, Bur. „Germania“. 13008

Ein junges, fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Karlstraße 23. 12299

Vier tüchtige Köchinnen, 2 Hausmädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, sowie Mädchen für allein suchen Stellen d. das Bureau von Fr. Dörner, Weberg. 21. 12287

Ein Hausbursche und zwei anständ. junge Kellner wünschen Stellen für gleich durch A. Eichhorn, Michelsberg 8. 13002

Ein tüchtiger Herrschafts-Kutscher mit guten Zeugnissen und ein gewandter Diener suchen Stellen. R. Häfnergasse 5. 13008

Personen, die gesucht werden:

Ein gutempfohlenes Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit zum 15. December gesucht Moritzstraße 17 im 1. Stod. 12290

Ein reinliches Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 5 im mittleren Laden. 12289

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Bahnhofsstraße 18 im Laden. 12276

Ein sehr reinliches Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird verlangt Gartenstraße 1 im kleinen Hause. Nur Personen mit guten Zeugnissen mögen sich zwischen 2 und 3 Uhr melden. 12280

Ein Mädchen wird gesucht Goldgasse 1. 12285

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das gutbürgerlich kochen und gründlich Hausarbeit verrichten kann, wird auf gleich gesucht Rheinfstraße 2, 2. Etage. 12295

Gesucht 1 geistl. Hausmädchen, 1 Kellnerin und 2 Küchenmädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 13017

Gesucht eine Köchin, sowie ein gewandtes Hausmädchen nach außerhalb durch Ritter, Webergasse 15. 13012

Ein braves, gebildetes Mädchen wird gesucht Neugasse 16, Parterre. 12259

Eine Herrschaftsköchin und 1 Mädchen, das Kleider machen kann, gesucht d. Linder's Bureau, Friedrichstraße 23. 13018

Ein tüchtiger Steinbrückergehilfe und zwei Lehrlinge gesucht bei Phil. Overlack & Co., 42 Adelsheidstraße 42. 12291

Ein Kellner gesucht durch Linder, Friedrichstr. 23. 13018

Ein braver Junge mit schöner Handschrift sofort gesucht bei Rechtsanwalt Dr. Kaehne, Adelsheidstraße 30. 13013

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht

wird zum 1. Februar eine Wohnung (3-4 Zimmer mit Zubehör), am liebsten in der Nähe der Langgasse. Näh. Exp. 13006

Angebote:

Möblirtes Zimmer zu vermieten

Ed. der Kirchgasse und Faulbrunnenstraße 1, 2 Treppen. 12272

Eine Parterre-Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Mansarde u. dgl. auf 15. December oder 1. Januar zu vermieten Nerostraße 42. 13000

Große Burgstraße 17 ist ein Laden zu vermieten. 12285

Wilhelmstraße 24

ist zum 1. April ein Laden mit zwei Schaufenstern und zwei daranstoßenden Zimmern zu vermieten. 12275

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Ausverkauf wegen Lokal-Veränderung!

Wäsche, Schürzen, Filzröcke, Planelröcke und -Hosen, Unterjacken, Unterhosen, Bett- und Tischdecken, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher in Leinen, Batist und Baumwolle, Corsetts, Cravatten, Schleifen, Kragen, Manschetten, wollene Kleidchen, Jäckchen, Tücher etc. etc. empfehle zu wirklich billigeren Preisen. — Günstige Gelegenheit, billige Weihnachts-Geschenke zu kaufen.

C. Warlies, vormals Fendel's Consum-Geschäft,
35 Langgasse 35.

129

Zu Weihnachten

verkaufe alle auf Lager habende Artikel, als: Bänder, Blumen, Federn, Spitzen, Cravatten, Fichus, Hauben, Coiffuren, garnirte und ungarnirte Hüte,

Confections & Costümes

u. s. w.

zu und unter Einkaufspreisen.

Fanny Gerson,

Hof-Modehandlung,
Webergasse 15.

12264

Zum Andreasmarkt!

Das Neueste in gekleideten und ungekleideten Puppen, sicil. Drehsaffen, feineren Spielwaren, nur feineren Schwämmen, Kämmen und Bürsten-Waaren in größtem Assortiment empfehle unter reellster Bedienung. Um geneigtes Wohlwollen bittend wie alljährig

Firma: N. Hammel
in Offenbach.

13007

In der Trinkhalle des Grand Hotel

„Schützenhof“

wird feinstes Münchener Lagerbier das **grosse Glas zu 18 Pfg.** vom Fass verzapft. 12219

„Saalbau Lendle“.

An beiden Andreas-Markttagen:

Grosse Tanzmusik.

Vorzügliche Speisen und Getränke, speziell Gänsebraten mit Kastanien, Kalbskopf en tortue, Hasen- und Rehbraten. 13003

„Zum Falken“, Bahnhofstraße No. 13.

Während der Markttage empfehle ich Gänsebraten, Hasen im Topf, sowie eine reichhaltige Speisekarte. 12263

C. Zimmermann Wwe.

„Wunderhöhle“.

12270

Heute Abend: **Mehl-suppe.**



Petroleum per Liter **Zucker:** 22 Pfg. 22.

Ia Raffinade im Brode	per Pfund	42 Pfg.,
Ia do. „Anbruch	„	45 „
Ia Würfelraffinade	„	47 „
Ia gemahlene Melis	„	44 „
Ia gemahlene Raffinade	„	46 „
Krystall- oder Theezucker	„	44 „
Rochzucker (hell und dunkel)	„	37 „
Candis	„	60 „

gebraunten Kaffee, täglich frisch, per Pfund
Mt. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70,

rohen Kaffee in größter Auswahl per Pfund
80 Pfg., 90 Pfg., Mt. 1, 1.10 bis Mt. 1.60,

Ia Schmalz per Pfund 67 Pfg.,

feines Salatöl per Schoppen 54 Pfg., 10704

Ia Stearinlichte per Pfund 75 Pfg.,

do. in Paqueten von 4, 5, 6 und 8 Stück 55 Pfg.,

feinstes Confectmehl per 10 Pfd. Mt. 2.50,

Ruchmehl „ per Pfd. „ 2.25,

Stärke „ per Pfd. „ 2.28,

neue Rosinen „ „ „ 2.53,

Corinthen „ „ „ 2.63,

Sultaninen „ „ „ 2.63,

Ia Mandeln per Pfd. Mt. 1.05,

reingemahlene Zimmt und Nelken, Vanille, Dran-

geat, Citronat, Tafelzucker, Nüsse, Orangen,

Citronen, feinste Cervelatwurst, Chocolate,

Thee, Liqueure, Punsch-Essenzen etc. empfehlen

Eduard Böhm, **Jean Haub,**

32 Marktstraße 32. 13 Mühlgasse 13.

Magazin: Sellmündstraße 13a, Hinterhaus.

Raffinade, gemahlen, per Pfd. 42 Pfg.,

Gries, „ „ 44 „

Krystallzucker (Theezucker) „ „ 42 „

holländischen Würfelzucker „ „ 45 „

Brod- und Würfel-Raffinade in allen Qualitäten

billigt, **ungarisches Weizen-Mehl** per Pfd. 25 Pfg.,

Kaiser-Mehl „ „ 23 „

Vorschuß-Mehl No. 00 „ „ 20 „

Sämtliche andere Colonial-Waaren in prima Qualität und

zu den billigsten Preisen empfiehlt

13005 **J. C. Bürgener.**

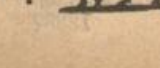
Restauration Ed. Berghaus,

Girschgraben 21.

Heute Abend: **Mehl-suppe.** Morgens:

Quellfleisch und **Bratwurst.** Auch findet

Frei-Concert statt. 12268



Herr Pfarrer Riff aus dem Elsass

hält heute Mittwoch den 30. November Abends 6 Uhr im großen Saale des Gasthofes „Zum Adler“ einen öffentlichen Vortrag über „Die Religion im täglichen Leben“, wozu Männer und Frauen hiermit eingeladen sind. NB. Beim Ausgang kann ein freiwilliger Beitrag zur Deckung der Kosten gegeben werden.

32 Der Vorstand des Protestanten-Vereins.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

201

Special-Probe für I. und II. Bass.

Zur Feier

des 50jährigen Bestehens der Herzogl. Braunschw. Baugewerkschule zu Holzminden, welche am 4. Januar 1882 stattfindet, ist Einladung ergangen und werden alle Diejenigen, welche die Schule besuchten, zu einer Besprechung auf heute Mittwoch Abends 8 Uhr in den „Deutschen Hof“ eingeladen.

12273

Mehrere frühere Schüler.

Reinleinen Taschentücher:

54 Ctm. □ Ia Bielefelder, per 1/2 Dutzend von Mark 2,30 an,

46 Ctm. □ Bielefelder, per 1/2 Dutzend von Mark 1,70 an,

sowie alle besseren Qualitäten in grösster Auswahl. 11155

Das Säumen und Sticken wird billigst besorgt.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Ausstattungs- & Wäsche-Geschäft.

Michael Baer, Markt.

Manufactur- & Bettwaaren.

Kleiderstoffe,
Burkins.
Flanelle.
Weißwaaren.
Unterkleider.
Gardinen.
Teppiche.
Tischdecken.

Federleinen.
Bettbarchent.
Bettzwilch.
Bettfedern.
Daunen.
Kopfhaare.
Compl. Betten.
Betttheile.

12140

Hochfeiner Jamaica-Rum in bekannter Qualität ist wieder eingetroffen. Literflasche mit Roll, Accise und incl. Glas Mk. 3.08. P. Siegrist, Karlstraße 18, 2 Tr. h. 9251



Minerva medica.

Für Weihnachten. Größtes Lager antiker und moderner Bildwerke

in Elfenbeinmasse
aus der Kunstgießerei der
Gebrüder Michell
in Berlin.

Feinste Ausführung. Washbar.
Die rechtzeitige Lieferung aller
bis zum 10. December auf-
gegebenen Bestellungen wird
garantirt. 12156

Gisb. Noertershaeuser,
Buchhandlung,
Friedrichstraße 5.

Schwarzen Cachemire

in allen Qualitäten, nur prima Waare, empfiehlt

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter)

20 Marktstrasse 20.

5294

Wichtig für Jedermann!

Stuttgarter

Schuh- und Stiefel-Lager

von Wilh. Wacker,

7 Michelsberg 7.

7 Michelsberg 7.

Durch Aufgabe meines Detail-Geschäftes in Stuttgart habe ich jetzt beide Lager hier vereint und verkaufe wegen zu großem Vorrath 10 pCt. billiger wie seither.

Preis-Courant einiger Artikel:

Herrentiefel von gutem Kalbleder von 7—11 Mk.
Husarentiefel für Knaben in allen Größen von 5 Mk. 50 Pf. an.

Sechundertiefel und Kidstiefel für Damen in schönster Ausführung mit und ohne Doppelsonnen von 7—10 Mk.

Große Auswahl hoher Damen-Knopfstiefel von 9 Mk. an.

Filzschuhe, Filz- und Tuchstiefel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen wie nach Maass prompt und billig.

== Bessere Waare nur Handarbeit. ==

Achtungsvoll

12297

Wilh. Wacker,

Michelsberg 7.

Michelsberg 7.

„Schablonen“

aller Art billigt bei 3644

Moritz Schaefer, Kranzplatz 12
im „Schwarzen Bock“.

Eine Parthie **schwerer Burgin** empfehle zu billigstem Preis, ebenso **Damen-Regenmantelstoff** in prima Qualität. 12266

Friedrich Kappus, Markt 7.

Die **Sandabreibungen**, durch Dr. Ellinger in die Wissenschaft eingeführt, bewähren sich immer mehr als rationelles Hautculturmittel. (Siehe unter anderem Dr. Anna: „Ueber die Behandlung von Narben“ etc.) Die Fabrik pharmac. Specialitäten in Ottensen stellt von einem außerordentlich feinen Sand eine

Sandmandelfleie

dar, welche alle Unreinheiten der Haut entfernt und durch rasche Erneuerung der Hornschicht dem Teint das Lustre der Kinderhaut verleiht.

In Dosen à 1 Mk. und à 3 Mk. nur bei **Carl Heiser** in Wiesbaden. (H. 39434.)

Haupt-Depot: **C. Berndt & Co.** in Leipzig. 9

Laubsäge- und Werkzeugkasten

in größter Auswahl empfehlen 12257

Bimler & Jung, Langgasse 9.

Zur gef. Beachtung.

Mache das geehrte Publikum auf meine vorzüglichsten und beliebtesten **ächten Nürnberger Lebkuchen**, welche ich während den zwei Tagen auf dem **Andreasmarkt** zum Verkaufe ausgestellt habe, aufmerksam. Mein Stand befindet sich

Ed der Rhein- und Moritzstraße.

13019 **Jacob Braun, Fabrikant aus Nürnberg.**

Austern,

ächte **Blue Points**, empfiehlt (heute eintreffend) per Dtd. 1 Mk. 10 Pfg. **A. Schmitt, Wegberggasse 25.** 13020

Gesucht ein Klavier oder Piano,

das in der Wohnung des Eigenthümers täglich eine Stunde benutzt wird. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter M. R. 12 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 9543

Abreise halber ist ein tafelförmiges **Klavier** und zwei **Klaviersessel** zu verkaufen **Weißbergstraße 32, Part.** 12242

Eine noch gut erhaltene **Nähmaschine** (Wheeler & Wilson) ist billig zu verkaufen. **Näh. Canellstraße 2, Porterre.** 12292

Neue Betten, braune Plüsch-Garnitur, schwarze Garnitur, rothseidener Bezug, einzelne Sessel, Chaises longues und Sophas billig zu verkaufen **Friedrichstraße 11.** 12253

Eine kleine **Einrichtung**, Wohn- und Schlafzimmer, für eine Dame zu verkaufen **Partstraße 16, 2 Tr. h., Borm.** 9251

Kleine **Burgstraße 4, 3 Treppen hoch**, ist eine sehr schöne **Puppen-Stube und -Küche** zu verkaufen. 13001

Ein guterhaltener **Frack und Cylinder** billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 6, 2 Stiegen hoch.** 12286

Eine kleine **Hobelbank** mit etwas **Werkzeug** ist billig zu verkaufen **Friedrichstraße 8, 2 Stiegen hoch.** 9113

Zum **Andreasmarkt** passend, sind 13011

Fischböcke,

gut und stark gearbeitet, erst einmal gebraucht, per Stück zu 40 Pfg. zu verkaufen. **Näheres Nicolaßstraße 4.**

Zu verkaufen

zwei **Erker- resp. Ladenschränke** im Badhaus „zum weißen Schwan“. 9286

Tagess-Kalender.

Die permanente **Gartenhaus-Ausstellung** im **Babylon** der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Der **Astronomische Salon** u. das **Mikroskop. Aquarium Alexanderstr. 10** Dienstag 8 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: **Astronom. Soirée.** 8987

Heute **Mittwoch** den 30. November.

Wochen-Beispielschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Gymn. u. Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: **Concert.**

Protestanten-Verein. Abends 6 Uhr im **Gasthof „Zum Adler“**: Vortrag des Herrn **Pfarrer Hoff** aus dem **Elfaß** über „Die Religion im täglichen Leben“.

Deutschkatholische Gemeinde zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr im „Grand-Hotel Schützenhof“: Erster Vortrag des Herrn **Prediger Voigt** von **Offenbach a. M.** über „Das Leben Jesu“.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im **Vereinslokale.**

Männergesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe für den 1. und 2. Bz.

Gesangsverein „Sängerkreis“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im **Vereinslokale.**

Sächsisch-Elbingerischer Club. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „**Thüringer Hof**“.

Recht-Club. Am 9 Uhr: **Fecht-Abend** im „**Deutschen Hof**“.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 30. November. 228. Vorstellung. 37. Vorstellung im Abonnement.

Neu einstudirt: **Die Favoritin.**

Heroische Oper in 4 Akten. Nach dem Französischen des **A. Meyer** und **G. Baz** übersezt von **J. D. Anton.** Musik von **Donizetti.**

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Morgen **Donnerstag:** **Die weiße Dame.**

Locales und Provinzielles.

* (Die herzoglich nassauische Familie) beabsichtigte am Montag von **Hohenburg** nach **München** abzureisen, woselbst Ihre Hoheiten die **Frau Herzogin** und **Prinzessin Hilba** bis heute verbleiben und alsdann nach **Königsstein** abreisen werden. Sr. Hoheit der Herzog begibt sich zunächst von **München** zur Consultation des Herrn **Professor Horner** nach **Zürich** und wird am **Donnerstag** in **Frankfurt** eintreffen.

✓ (Gemeinderaths-Sitzung vom 28. November.) Anwesend sind heute: Herr **Oberbürgermeister Lang** und Herr **Bürgermeister Coulin**, Herr **Stadthausmeister Gernde**, sowie sämtliche Gemeinderathsmitglieder mit Ausnahme des Herrn **Dr. Berle**. Nach Genehmigung einer Anzahl von Rechnungen etc. wird ein Besuch des Herrn **Kentner** Prieger um Anbringung zweier Laternen in der **Partstraße** mit der Motivierung des Gutachtens des Herrn **Bürger-Directors Winter**, „dass jener Theil der **Partstraße** noch nicht genügend ausgebaut sei“, abgewiesen.

Herr **Schreinermeister Hollinger** bittet um die Verwendung des Gemeinderathes bei der **Königl. Polizei-Direction**, damit die dem **Gesuchsteller** von dieser anlässlich der Concessionirung einer **Privatstraße** an der **Wagnerstraße** (an der **Jogen. Trift**) gemachten **Auflagen** zurückgenommen würden. Zu einer solchen Verwendung ist der Gemeinderath ohne Veranlassung. — Dem **Gesuche** des Herrn **Müller**, **Pächters** eines **Colonnadeladens**, um **Erlaubnis** zur Anbringung einer **Thüre** in demselben, steht nichts entgegen, sobald **Gesuchsteller** sich verpflichtet, vor Ablauf seiner **Miethzeit** den **status quo ante** auf seine Rechnung wieder herzustellen zu lassen. — Die Herren **Noos** und **Gertl** in wünschen ca. 12 **Ruthen** städtischen **Terrains** an der **Süßstraße** **kauflich** zu übernehmen; das **Feldgericht** schätzte den **Werth** auf 50 Mk. per **Ruthe** ab. Die **Reflectanten** aber fanden jenen **Preis** für das **abschließliche Terrain** viel zu hoch und boten 200 Mk. für das ganze **Terrain**. Wovon sich der Gemeinderath über den **Verkauf** schlüssig machen kann, wird er nochmals die **Kaufliebhaber** über die **Höhe** ihres **Gebotes** hören. — Herr **Mehl** **händler Simon Hirsch** wünscht auf dem **Terrain** der **Hess. Ludwigsbahn** (etwa an der Stelle der **Festhalle** beim **Gesangswettstreit**) ein **Mehlmagazin** zu errichten und fügt zur **Notiz** die **Bemerkung** bei, dass im **Fall** der **Genehmigung** die **Hessische Ludwigsbahn** dort **Kohlenlager** errichten wolle. Trotz dieser **schwarzen** **Eventual-Aussicht** in die **Zukunft** soll das **Vorgehen** auf **Genehmigung** begutachtet werden, falls die **Hessische Ludwigsbahn** den ihr **entfallenden Beitrag** von 7300 **Mark** zu den **Strassenbaukosten** der verlängerten **Rheinstraße** **sicherstellen** will. — Auf **Genehmigung** wird gleichfalls begutachtet das **Gesuch** des Herrn **Architekten Stein**, betreffend **Verlängerung** der **Gartenmauer** an seinem **Besitzthum** in der **Blumenstraße**. — Herr **Wolfgang Büdingen**, **Pächter** der städtischen **Keller** unter dem **Nathhaus**, wurde es von der **Königl. Polizei-Direction** unterragt, fernerhin **Fässer** am städtischen **Brunnen** am **Markte** **ausschwenken** zu lassen. Nachdem auch von **Seiten** der **Gemeindebehörde** **vergebens** **versucht** worden ist, dieses **Verbot** **rückgängig** zu machen, soll nunmehr dem **Gesuche** des **Kellerpächters**, ihm das **Fässerpulen** auf dem **Dofe** des **alten Nathhauses** am **Markte** zu gestatten, **versuchsweise** **entsprochen** werden. — Zur **Errichtung** einer **Freibank** zum **Fleischverkauf** war das zur **Zeit** von den städtischen **Laternenanzündern** **benutzte Lokal** in der **Neugasse** **vorgesehen** worden und hatte sich sowohl die **Acise-Commission** wie Herr **Branddirector Scheurer** diesem **Projecte** **gegenüber** **günstig** **ausgesprochen**. Zur **Herstellung** des **Lokales** wären ganz **geringe** **Auslagen** **erforderlich** und hat die **Acise-Commission**

für die Benutzung des Scharrens folgendes Reglement entworfen: 1) Die Flettschank steht unter der Aufsicht des städtischen Acciseamtes; 2) wer die Flettschank benutzen will, hat dies vorher beim Acciseamte anzumelden; 3) für die Benutzung der Freibank wird eine Gebühr von 1 Mark pro Tag erhoben; 4) nach Benutzung der Freibank hat der betreffende Metzger die Flettschank wieder gehörig säubern zu lassen, widrigenfalls die Reinigung auf seine Kosten geschieht. Da sich über die zu zahlende Gebühr sowohl wie über die Rentabilität der Freibank erhebliche Bedenken im Schooße des Gemeinderathes geltend gemacht haben, wird die Sache zur nochmaligen Begründung an die Commission zurückgewiesen. — Nach dem Gutachten der Schulbau-Commission erscheint es rathlich, auf dem Bauplatze zwischen Gastell- und Adlerstraße, statt wie anfänglich projectirt zwei, nur ein Schulgebäude von 24 Klassenzimmern zu errichten. Eventuell könnte ja für den Nothfall ein Flügelbau mit 8 Klassenräumen angebaut werden. Ohne dies bezieht über die zu der Schule nöthige Lehrerwohnung noch eine Differenz, weshalb die Beschlussfassung ausgesetzt wird. (Hierauf geheime Sitzung.)

* (Der Gemeinderath) beschloß vorgestern in der geheimen Sitzung, auf dem Platze zwischen der Gastell- und der verlängerten Adlerstraße nur eine Schule erbauen zu lassen, und genehmigte dann die vom Herrn Stadtbaumeister Lemke neu vorgelegte Skizze zur Ausführung; danach erhält das neue Schulgebäude 24 Klassenzimmer nebst Lehrer- und Bedienstetenwohnung. Der Neubau soll aber mit seiner Hauptfront an die Gastellstraße zu stehen kommen.

✓ (Strafammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 29. November.) Der Milchhändler Valentin Oswald aus Schwannheim hat, obgleich er von seiner Ehefrau, mit der er drei Kinder hatte, nicht getrennt geschieden war, am 22. April 1877 eine zweite Ehe eingegangen. Wegen Bigamie trifft denselben eine Zuchthausstrafe von 1 Jahre 6 Monaten und 2 Jahren Ehrverlust. — Wegen Unterschlagung eines Koffers mit Kleidungsstücken werden zwei Handwerksgehilfen mit 6 resp. 2 Monaten Gefängniß bestraft. — Von der Anklage der Körperverletzung wird ein Tagelöhner aus Michelshombach, Kreises Mühlbach, freigesprochen. — Die Frau eines Bremers zu Oberlahnstein hat, um dem dürftigen Einkommen derselben in etwas nachzuhelfen, zu verschiedenen Malen Entwendungen von Victualien zum Nachtheile des Hauswirthes mittelst falscher Schlüssel ausgeführt. Die Diebin erhält eine 6monatliche Gefängnißstrafe. — Auf die Verurteilung eines vom Amtsgerichte hieselbst wegen Bettelns zu 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizei-Behörde verurtheilten Tagelöhners aus Melsbuden wird von der Ueberweisung aus Billigkeitsgründen Abstand genommen und die verhängte Untersuchungshaft gegen die zuerkannte Strafe aufgerechnet. — Gegen ein Urtheil des hiesigen Schöffengerichts, das einen Kutcher von der Anklage der Straßenpolizei-Übertretung freisprach, hat die Königl. Anwaltschaft Berufung eingelegt und erfolgt heute Verurtheilung des Angeklagten zu 1 Mt. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft. — Ein hies. Pferdehändler, der mit seiner Privatklage gegen einen Landmann aus Niedenbergen wegen Behauptung verächtlicher Thatsachen vom Schöffengericht Hochheim abgewiesen war, erwirkt heute die Befristung des Injurianten mit 3 Mt. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft. — Ein Zwillingpaar von Privatklagen hat eine beleidigende Aeußerung zum Anlasse, die sowohl die Frau eines Sobener Kutchers als der Frau eines Landmannes in's Gesicht gesagt, wie auch der Kutcher selbst in einer Wirthschaft über jene Frau zum Besen gegeben hat. Das Schöffengericht zu Höchst hatte den Kutcher mit 50 Mt. Geldstrafe ev. 5 Tagen Haft belegt und der Klägerin Publicationsbefugniß zu, die Ehefrau dagegen freigesprochen. Auf die einerseits vom Verurtheilten, andererseits von der Klägerin eingelegten Berufungen trifft beide Ehegatten nunmehr eine Geldstrafe von je 10 Mt. ev. 1 Tag Haft. — Die Verurteilung eines wegen Beleidigung vom hiesigen Schöffengericht mit 14 Tagen Haft bestraften Händlers wird verworfen.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 29. November.) Die Verhandlung gegen einen hiesigen Bierhändler, der einen Kollegen mit einem Steine geworfen haben soll, wird behufs weiterer Zeugenladung vertagt. — Von der Anklage der Unterschlagung eines Geldbetrages wird ein Brehelbube aus Eppheim freigesprochen, da nichts darauf hindeutet, daß die vom Angeklagten sofort geltend gemachte Behauptung, er habe das betreffende Geld verloren, unwahr ist. — Auch eine Wäscherin wird von der Anklage der Unterschlagung von 8 Krügen losgesprochen, da die Absicht der rechtsidrigen Zueignung nicht anzunehmen ist. — Einen Buchdruckerlehrling von hier endlich treffen 3 Wochen Gefängniß, weil er sich zweimal, am 8. und 12. November, eine Taschenuhr diebischer Weise angeeignet hat.

* (Theater-Neubau.) In der am Montag Abend im Hotel Dada stattgefundenen Versammlung des Theater-Neubau-Comité's beantragte Herr Dr. Siebert, nachdem er die Meinung vertreten, daß der Neubau eines Theaters demjenigen eines Rathhauses vorausgehen müsse und nicht umgekehrt, wie dies die beiden städtischen Körperschaften beabsichtigten, die Einberufung einer Versammlung von Interessenten aus der hiesigen Einwohnerschaft, damit diese über die weiteren Mittel und Wege beschließen können.

✓ (Religiöser Vortrag.) Wir versehen nicht, unsere Leser auf den von uns bereits angekündigten Vortrag des Herrn Pfarrer Riß aus dem Elsaß nochmals aufmerksam zu machen. Derselbe findet heute Mittwoch Abends 6 Uhr im Saale des „Hotel Adler“ statt. Das Thema „Die Religion im alltäglichen Leben“ ist ein so interessantes und namentlich für die heutige Zeit ein so überaus passendes, überdies der Redner wegen seines vor zwei Jahren dahier gehaltenen Vortrages über die Frage: „Sind wir noch Christen oder sind wir schon Christen?“ noch bei Vielen

in so gutem Andenken, daß gewiß sich auch diesmal wieder ein sehr zahlreiches Auditorium einfinden wird.

* (Ausstellung.) In den Schaufenstern der Hofbuchhandlung des Herrn Edmund Robrian sind die beiden Glückwunsch-Diplome zur Ansicht ausgestellt, welche dem Männergesang-Verein „Concordia“ am Sonntag Abend zur Feier seines 25jährigen Jubiläums vom Vorstände des „Wiesbadener Männergesang-Vereins“ bzw. des Gesangsvereins „Neue Concordia“ überreicht worden sind. Am gleichen Orte ist auch das aus früherer Zeit stammende Gruppenbild des Jubilär-Vereins zu sehen, welches den hiesigen Photographen Herrn Georg Schipper zum Verfertiger hat und von vorzüglicher Ausführung ist.

* (Blumen-Ausstellung.) Seit einigen Tagen werden die Blicke der Vorübergehenden durch eine reiche Ausstellung blühender Winterpflanzen in den Schaufenstern der Herren Gebrüder Becker, Kochbrunnenplatz, angezogen. Man sieht da schon jetzt Aaleen in verschiedenen Farben, Hyacinthen, Tulpen, Maiblumen, Alpenveilchen, Erisen etc.

* (Die kaiserliche Botschaft), mit welcher am 17. d. Mts. der deutsche Reichstag eröffnet wurde, ist nunmehr hier öffentlich angeschlagen.

* (Besitzwechsel.) Das Haus große Burgstraße 2 (Ecke der Wilhelmstraße) ist von den Herren August Jung und Dr. med. J. Walter gemeinschaftlich für die Summe von 200,000 Mark angekauft worden. Die Käufer wollen den Bau in der Burgstraße ablegen und neu aufführen, sowie durchgehends Läden errichten.

* (Fortliche Personal-Nachrichten aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden.) Der Oberförster Scheuch zu Neuhäusel, sowie der Communal-Baldwarter Kneisch zu Rodenberg sind gestorben. — Dem Königl. Hülfsjäger Fischer ist die Communal-Försterei des Schutzbezirks Bornich übertragen. — Der Jägerfreite der Klasse A II Thomas ist behufs Verstärkung des Forstamtes in den Gemeinde-Waldungen von Eltvile und Neudorf als Hülfsförster angenommen worden.

* (Remunerationen.) Das Directorium des Jagdschutz-Vereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat in Anerkennung besonderer Leistungen neuerdings folgende Remunerationen bewilligt: 1) dem Förster Kappeler hieselbst 25 Mt., 2) dem Förster Schmidt von der Fasanerie 10 Mt., 3) dem Holzhausermeister Sohn zu Gelsenheim 20 Mt., 4) dem Hülfsjäger Ph. Walther hieselbst 10 Mt., 5) dem Gendarmen Fischer II. zu Ems 25 Mt., 6) dem Gendarmen Ziegler zu St. Goarshausen 20 Mt., 7) dem Förster Hummerich zu Seiligenroth 40 Mt., 8) dem Förster Wähler zu Welschendorf 15 Mt.

* (Personal-Nachrichten.) Herr Assistent Stanisch zu Station Curve wird vom 16. December ab nach Mainz und Herr Assistent Kraiser von Mainz nach Station Curve versetzt.

KB (Bestätigungen.) Die Wiederwahlen der Herren Bürgermeister Schneider zu Langenhain, Schneider zu Massenheim und Dieffenbach zu Nordenstadt auf weitere, am 1. Januar 1882 beginnende sechs Dienstjahre sind von dem Königl. Herrn Kreislandrathe dahin bestätigt worden; ferner die Neuwahl des Herrn M. Großmann zum Bürgermeister von Marzheim.

* (Postalisches.) Eine Postagenkur ist in Aispach, Amts Usingen, errichtet worden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Curhaus. — Künstler-Concert.) Durch die am Freitag dieser Woche stattfindende Aufführung seiner Oper „Die erste Kante“ an der Wiener Hofoper ist Herr Prof. Dr. Leschetizky verhindert, in dem an diesem Tage hier stattfindenden Curhaus-Concerte thätig zu sein und ist seine Mitwirkung auf Freitag den 13. Januar verschoben. An Stelle des genannten Künstlers werden wir den Violin-Virtuosen Herrn Marcello Rossi am Freitag im Curhause zu hören Gelegenheit haben.

* (Evangelischer Kirchengesang-Verein.) Am 11. December wird der seit verfloffenen Mai neu constituirte und zu einem gemischten Chor erweiterte „Evangelische Kirchengesang-Verein“ seine erste Abendunterhaltung abhalten. Es sind zu solcher laut Programm ersichen: Das klassische, liebliche „Ave Maria“ von Aarabell, „Frühlingszaubung“ und drei Volkslieder von Mendelssohn, „Abendlied“ von Böttcher, Chor aus dem „Nachtlied von Granada“ von Kreutzer und „Herbstlied“ (Männerchor) von Beys. Was der etwa 70 Mitglieder zählende Verein bis jetzt schon leistet, haben wir aus seinen Vorführungen am verfloffenen Sonntage in der Haupt- und Bergkirche („Sieh“, er kommt mit Preis getränkt aus „Judas Makkabäus“ von Handel und Choral „Ich will Dich lieben meine Stärke“) erfahren, die musterhaft in Präzision, Reinheit der Intonation und coloritvoller Abstimmung genannt werden können. Das Concert wird noch einen weiteren Reiz durch die freundliche Mitwirkung der Pianistin Fräulein Minna Bouffier, die bei dieser Gelegenheit zum erstenmale wieder seit ihrer schweren Erkrankung vor einigen Jahren und deren lange andauernden Rückwirkungen öffentlich auftreten wird, gewinnen.

* (Marie von Ernst) hat ein neues vieraktiges Lustspiel „Briefmarken“ geschrieben, das am Donnerstag im Hoftheater zu Hannover zum ersten Male aufgeführt wurde und einen freundlichen Erfolg erzielt hat.

✓ (Curhaus. — Vortrag.) Die Curhaus-Vorlesungen scheinen merkwürdigerweise in einem ganz besonderen Conner zu dem Saale zu stehen, in welchem sie gehalten werden. Bewegen wir uns im großen Curhaussaale zumeist auf der Breitgetretenen Gassestraße des allgemein Bekannten oder wenigstens nahezu Bekannten, wo sehr bekannte Namen vielleicht mitunter ebensoviel eingeführten Vorträgen ein Gepräge ver-

leben sollen, so befindet man sich im rothen Sälchen schon weit häufiger, nicht numerisch, sondern geistig, en petit comité; hier ist das Gebiet des Inneren. Da sind große Herren mit — Rührismus, dort gibt es nicht selten Schätze zu heben, geistige Genüsse zu durchkosten, welche die Ankündigung des Vortrages nicht ahnen ließen. Ohne erröthen zu wollen, ob diese meine Empfindung eine rein subjective oder eine sachlich begründete ist, ohne über die Möglichkeit eines beratigen Einflusses des Locales auf den Redner oder des Redners auf das Local nachzudenken, überließ ich mich vorgeremtem Abend wieder mit hohem Genuß dem Eindruck eines solchen unerwarteten blendenden Lichtes — im rothen Saale! So wenig im Grunde der odiose Titel „Die großen Todtenkarawanen am Euphrat“ es zu versprechen scheint, Herr Ritter von Vincenti mischte zu diesem Gemälde die grellsten Farben des Orients, welche sich von dem düsteren Hintergrunde, dem Todeschatten, um so lebendiger abhoben. Der Vortrag, dessen Subject wir nur kurz skizziren können, hatte jene großen Karawanen zum Gegenstande, welche die Schritten alljährlich vor dem mohamedanischen Neujahrsfeste nach Kerbela am Euphrat unternehmen, nach jener Stelle, wo nach einer aufgefundenen Keilschrift weiland das Paradies gestanden hat, unfern der Ruinen des gewaltigen Babylon. Zu diesen Reisen nehmen die Pilger eine Masse Todter mit, in frischem und unfrischem, feineswegs aber irgendwie präparirtem Zustande, kurzweg zu Ballen verpackt. Ihren Grund hat dieser Transport in dem Glauben, daß Kerbela just der Ort sei, wo am jüngsten Tage der Weltenrichter Sitzung halten werde, und daß es räthlich sei, dort sich bei Zeiten einzufinden, um — vielleicht noch ein gutes Wort anbringen zu können. Und die Folgen: Pest und Tod! In dieser unheimlichen Gesellschaft aber zeichne uns Herr von Vincenti mit seinen von einem Sauche morgenländischer Poesie umflossenen Worten die Figuren der verschiedenartigsten Pilger, von dem armen Wittwer, der mit seinen armen Waisen dahinpilgert, die Seelende der todtten Mutter nach der heiligen Oase zu bringen, bis zu der Wittwe des Juwelenhändlers, deren Aenkeren man es anmerkt, daß ihrem entschlafenen Gatten, den sie auf dem großen Todtenfelde beisetzen will, schon ein Ritzmet auf einen Nachfolger ausgestellt ist. Die Staffage der mohamedanischen Mönche mit den frommen, langen Fingern harmonirt mit der der Schafale und der lauernden Geier. Die Käufer und Verkäufer der heiligen Moschee hatten wir die Ehre, schon in anderen Tempeln zu sehen. Ein reichendes Genrebildchen entwarf uns der Redner zur Decoration des extra reservirten Begräbnißplatzes, im Schatten der heiligen Kuppel. Ein junger Schiite, der dort der Ankunft seines Todten harzt und mittlerweile einem Wohnkopfe zuprückt, um Vergessen zu trinken oder — Berausung! Die Kritik des redgewandten Vortragenden über die Kerbela'schen Passionspiele (welche zur Feier der Ermordung der beiden Enkel des Propheten an den zehn ersten Tagen jedes Jahres abgehalten werden) begründet wieder den Erfahrungssatz, daß bei religiösen Schauspielen das Publikum die wichtigste Rolle spielt, und daß das Andere Frage zu sein pflegt. Im Uebrigen unterschätzen aber auch wir nicht die Bedeutung einer wohlgeputzten Schaulammer, wie sie diese Besuche der Todten der „heiligen Moschee“ gebracht haben. Wie ein Traum erscheint dem Redner das, was er selbst in Kerbela erlebt und gesehen; auch uns hinterließ der fesselnde Vortrag den Eindruck eines schönen Traumes, mit brennenden Farben dahingezeichnet auf den purpurschwarzen Schleier der Nacht!

Aus dem Reiche.

* (Kaiser Wilhelm) befindet sich, wie aus Berlin mitgetheilt wird, schon seit einigen Tagen wohler; wenigstens sind die Schmerzen nicht mehr mit der Heftigkeit aufgetreten, wie dies zuvor der Fall gewesen war. Die letzten Nächte hat der Kaiser ohne Morphium gut geschlafen. Der Kaiser hat am Montag eine kurze Spazierfahrt unternommen.

* **Deutscher Reichstag.** (4. Sitzung vom 28. November.) Tages-Ordnung: Beratung der Hamburger Vorlage wegen des Zollanschlusses. — Hänel spricht seine Zweifel aus, ob der Artikel 34 der Verfassung, der jetzt Hamburg zur Seite stehe, ohne Weiteres auf das neue Freihafen-Gebiet Anwendung finde. Die weitere Frage, ob zur Verlegung der Elbzollgrenze ein Gesetz nötig sei, ergebe neue Schwierigkeiten. Ehe man der Vorlage zustimme, müßte man eine Garantie verlangen, daß Vorgänge, wie die Behandlung Hamburgs gezeigt, nicht wiederkehren. Hänel beantragt die Verweisung an eine Commission. — v. Minnigerode bekämpft den Vorredner. Er hofft, daß die Vorlage dazu beitrage, dem Hamburger Großhandel, statt der internationalen Politik, mehr eine nationale Richtung zu geben. Er hofft, die Mittheilungen der Regierung werden die Besorgnisse Hänel's zerstreuen. Minnigerode bekämpft dann die Ausführungen von Richter und Hänel. Ein weiteres Eingehen wird aber von dem Präsidenten mit dem Hinweis auf die Tagesordnung abgeschnitten. — Barth bemängelte das vorliegende Material als unzulänglich. Die Klagen über Hamburgs Freihafen seien von wenig legitimirter Seite ausgegangen. Wenn sich die Motive der Regierung allein auf die Exporteure stützten, so falle mit deren unhaltbaren Angaben die Vorlage selbst. Gleichwohl scheinen die Hansestädte geneigt, den Vertrag anzunehmen, um der fortwährenden Beunruhigung ein Ende zu machen. Er empfiehlt schließlich die Vorberatung in einer Commission. — Minister Bitter begrüßt es freudig, daß Hänel nur sachliche Erwägungen gelten lassen wolle und damit die Angelegenheit aus dem Rahmen der Politik heraushebe. Es liege nur eine Verschiebung des Freihafens, nicht eine Neubildung des Gebietes vor; deshalb habe der Bundesrath

auch kein neues Gesetz für nötig erachtet. Mit Bremen seien gleichfalls Verhandlungen eingeleitet. Man habe sie aber der complicirten Materie wegen nicht zu gleicher Zeit führen können. Die Bremer Verhandlungen gingen aber nun rasch vor. Bei dem Hamburger Zoll-Anschluß werde auch Altona seine gebührende Berücksichtigung erfahren. Die Verhandlungen mit Hamburg folgten nicht bloß dem allgemeinen Zuge, sondern auch dem von der Gegenseite anerkannten Bedürfnis, daß die Ausnahme-Stellung der Hansestädte nicht dauernd sein dürfe. Der Senat von Hamburg und die Reichsregierung ständen auf gemeinsamem Boden. Es könne weder von einer Preßion noch Vergewaltigung die Rede sein. Es handle sich nur um Maßregeln, die von der Reichsregierung im allgemeinen Interesse erachtet würden, da nun auch Senat und Bürgerschaft zugestimmt. — (Fürst Bismarck tritt hier ein.) — Abg. Windthorst mahnt, alle politischen Rücksichten abzulegen und zu prüfen, ob eine commissarische Verathung bei der Unzulänglichkeit der Motive überhaupt nötig sei. — Reichskanzler Fürst Bismarck: „Wenn der Vorredner glaubt, daß der Anschluß für das Reich eine gleichgültige Sache sei, so irrte er sich. Denken Sie sich den Fall, daß alle unsere Häfen durch eine Zolllinie vom Binnenlande getrennt wären; das ganze Reich ist bei dem Hamburger Handel interessiert. Ob die Summe, welche hier gefordert wird, zu hoch oder zu niedrig ist, kann ich nicht berechnen. Ich mache Sie nur darauf aufmerksam, daß uns jetzt alle finanziellen Vorlagen sehr viel höher erscheinen, da sie nach der neuen Währung angelegt sind. (Heiterkeit.) Ich erinnere mich daran, daß im Jahre 1867 kein Zweifel darüber bestand, daß die jetzige Einrichtung, welche zum Vortheile Hamburgs getroffen wurde, eine prohibitische wäre. Es liegt also meiner Meinung nach eine Art von Ehrenpflicht vor, die damals Hamburg übernommen hat. Ich werde jede Preßion, die mir verfassungsmäßig aufliegt, ausüben, um den §. 33 der Verfassung durchzuführen, und werde mich davon durch keine Opposition abhalten lassen. Das Reich ist nicht nur durch die 10 Jahre, die auf sie folgten, über die sehr schwierigen Wege, auf denen wir von der Gefahr übermächtiger Coalitionen bedroht waren, hinweggeleitet, diese Gefahr ist augenblicklich ganz beseitigt. Nun habe ich meine neue Aufgabe in der Befestigung unserer inneren Lage, in der Vollenbung der unvollendeten Verfassungs-Bestimmungen. Ich betrachte die Regierungen als stärkere Bürgschaft für die Befestigung der Einheit als das Parlament. (Hört, hört!) Wir sind weit zurückgekommen in der Förderung der Reichseinheit. Glauben Sie nicht, daß ich etwa den Dank vermisste, auf den ich Anspruch hätte. Ich habe den Dank nicht erwartet, ich habe ihn auch nicht verdient. Dem Kaiser und dem Heere sind wir Dank schuldig, ich verzichte auf Dank.“ — Abg. Lasker will auf die Anklage des Reichskanzlers gegen Volk und Reichstag antworten. Er trenne keinen Staatsmann, der sich so des Dankes der Nation erfreue, wie der Reichskanzler. Wir können aber unsere Pflicht nicht bei Seite legen. Eine große liberale Partei werde kommen, weil sie kommen muß. Die Nation wolle den Kanzler gewiß nicht vermissen für auswärtige Politik. Er möge sich mit anderen Männern umgeben, die wieder selbstständig die inneren Angelegenheiten leiten. — Reichskanzler Fürst Bismarck: „Wenn der Vorredner ihm den Vorwurf mache, er habe ein Opfer der Gewissen gefordert, so könne er diesen Vorwurf zurückgeben. Die Liberalen haben verlangt, der Reichskanzler solle sein Gewissen opfern, die Vorlagen so einzurichten, wie sie es wünschten. Weil er seine Ueberzeugung nicht aufgegeben, habe man ihm den Vorwurf des Abolitionismus gemacht und ihm allerlei Ungeheuerlichkeiten untergeschoben. Jede Fraction, von der äußersten Rechten bis zur Linken, habe ihn angefeindet. Er als Reichskanzler würde aber die Vorlagen nicht anders machen können, als sie jetzt sind, das sei eben der Ausdruck seiner Ueberzeugung. Herr Lasker überhäufte die Wahlen. Die Liberalen haben 54,000 Stimmen verloren, das sei auch ein Urtheil der Nation. Gegen Hamburg sei keine Preßion ausgeübt. Er habe als Reichskanzler nur die Pflicht erfüllt, auf gleichem Wege die Einheit weiter zu fördern. Wie immer die Parteiverhältnisse sich gestalten mögen, er als Reichskanzler werde das Regierungs-Programm einhalten: Unfallversicherung und Erleichterung der directen Steuern. Wenn der Reichstag Alles ablehnen wolle, so könne er dagegen nichts thun, er müsse aber die Verantwortung für die Folgen von sich weisen und Jenen zuschieben, die Alles negiren.“ — Abg. v. Malsbahn verwarf sich gegen die „Ueberhebung“ auf Seiten der Linken. — Abg. Windthorst betont, der Reichskanzler habe das Recht und die Pflicht, die ihm nothwendig scheinenden Mittel zum Ausbau des Reiches anzuwenden. Herrn Lasker entgegnete Redner, daß die große liberale Partei vorläufig noch frommer Wunsch sei. Seine Partei werde auf dem eingeschlagenen Wege fortfahren. Wenn von Seiten der Regierung Pläne vorgelegt würden, so halte er mit seinem Votum zurück, bis er diese Pläne ausgeführt vor sich sehe. Er nehme bezüglich des Tabakmonopols eine ablehnende Stellung ein und könne erst eine andere einnehmen, wenn ihm Garantien geboten würden, daß das bewilligte Geld zu bestimmten Zwecken verwendet würde und keine Einzelnen geschädigt werden. — Abg. Richter verwarf sich dagegen, daß er gegen unbekannte Pläne spreche. Nach den heutigen Aeußerungen des Abg. Windthorst werde dieser Industrie eine Beunruhigung zugefügt. Die Discussion wird geschlossen und die Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. Nächste Sitzung Dienstag Mittags 12 Uhr. Tagesordnung: Einzelne ältere Etatsübersichten, Rechnungen der Oberrechnungskammer und Etatspositionen. Schluß 5 Uhr.

* (Nachwahlen.) In Berlin ist bei der am 28. November stattgefundenen Reichstagsnachwahl im 3. Wahlkreis Mündel (Fortschritt) mit 11,798 Stimmen und im 5. Wahlkreis Günther (Fortschritt) mit 9941 Stimmen gewählt worden.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Die Unterzeichneten beehren sich die geehrten Interessenten zur Besichtigung ihres

reichhaltigen Bücher-Lagers

ganz ergebenst einzuladen.

Bei

außerordentlich billigen Preisen

bieten wir in

Prachtwerken, Klassiker-Ausgaben, den hervorragenden Erscheinungen der Gesamt-Literatur, Wörterbüchern, Jugendschriften und Bilderbüchern zc. zc.

eine große Auswahl von Festgeschenken.

Wir bemerken noch ausdrücklich, daß

nur tadellos neue Bücher

geliefert werden. Etwa nicht Vorräthiges wird in 3—4 Tagen besorgt.

Keppel & Müller,
Antiquariat & Buchhandlung,

Wiesbaden, Kirchgasse 19

(zwischen Friedrich- und Konisenstraße).

11893

Circus Althoff

in der oberen Rheinstraße.

Während des **Andreas-Marktes** täglich **grosse Vorstellung** in der **höheren Reitanstalt und Pferdedressur**. Mein Personal besteht aus 40 Personen und 30 dressirten Pferden. Der Circus ist bequem eingerichtet und geschützt vor jedem Unwetter. **Preise:** I. Platz 1 Mk., II. Platz 60 Pfg., III. Platz 20 Pfg. Auf dem I. und II. Platz zahlen Kinder die Hälfte. 12231

Director Althoff.

Lampenschirme

zum Ausstechen mit Sprüchen empfiehlt in neuer Ausendung 11772 **Wilh. Sulzer, Marktstraße 30, im „Einhorn“.**

B. Spiesberger,

Goldgasse 2, **Coiffeur**, Goldgasse 2,

empfehlte sich im Anfertigen aller Haararbeiten, sowie **Uhrketten, Bouquets, Ringen zc. zc.**

(NB. Bemerkte, daß ich sämtliche Arbeiten im Hause selbst anfertige und nicht mit Fabrikarbeit vertausche.)

Damen werden in und außer dem Hause prompt und billig **frisirt**.

Durch mein großes Lager von Haararbeiten bin ich in der Lage, bei Bällen und sonstigen Festlichkeiten **ganze Coiffuren auszuleihen.** 10849

Herrenkleider werden gewendet, reparirt und künstlich gewaschen Grabenstr. 20, 2 Tr. h. 12228

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf den §. 3 der Polizei-Verordnung vom 26. Mai 1880 und §. 7 der Polizei-Verordnung vom 9. Juli 1881 bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß der Herr Theodor Schmidt, Adlerstraße 49 hier wohnhaft, nachdem derselbe die in §. 2 der erstgedachten Verordnung vorgeschriebene Prüfung bestanden hat, als Schauer des Schweinefleisches auf Trichinen in hiesiger Stadt amtlich angestellt und beeidigt worden ist.

Königl. Polizei-Direction.

Wiesbaden, 23. November 1881. J. B.: Söhn.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 20. bis 26. d. Mts. unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

nicht abgerahmter. abgerahmter. Rahm.

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Friedrich Humbert von Kloppenheim	33	37	12
2) Georg Radv von Jastadt	31	35	11
3) Frau Cath. Müller von Gehloch	32	35	11
4) Adolf Walther von der Klostermühle	31	34	11
5) Frau Marie Leibold von hier	32,9	35	10

Zudem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, den 23. November 1881. Königl. Polizei-Direction.

J. B.: Söhn.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. December d. J. Morgens 11 Uhr sollen auf dem Rehrichthagerplatz hinter der Gasfabrik 356 Karren Hausfehrich, 79 Karren Straßenehrich, 17 Karren Stalldünger, 22 Karren Pferdeabdünger, 9 Etr. Knochen, 22 Etr. weiße Glascherben, 57 Etr. braune Glascherben öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, 28. November 1881. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Mehrere in der letzten Zeit in den Räumen des städtischen **Cur-Etablissements** liegende gebliebene resp. gesunde Gegenstände sind — trotz öffentlicher Publikation — noch nicht reclamirt worden. Dieselben liegen gegen **persönliche Quittung** zur Empfangnahme innerhalb der nächsten 14 Tage auf der städtischen Tageskasse bereit.

Wiesbaden, 26. November 1881. Städtische Cur-Direction.

F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 2. December Abends 8 Uhr:

V. CONCERT

unter Mitwirkung

des Violin-Virtuosen Herrn **Marcello Rossi** und des städtischen Curorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.**Eintrittspreise:**

I. reservirter Platz 3 Mark; II. reservirter Platz 2 Mark; nichtreservirter Platz 1 Mark.

Die **Galerien** werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Abonnements auf sämtliche Concerte: I. reservirter Platz 25 Mk.; II. reservirter Platz 18 Mk.; nichtreservirter Platz 10 Mk.

Städt. Cur-Direction: F. Heyl.

Eine hochfeine, neue, grüne Plüsch-Warnitur, 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, wegen Mangel an Raum sehr preiswürdig zu verkaufen. Garantie 2 Jahre. Näh. Exped. 12194

„P“ Kernbillard-Bälle

von Eisenbein, gut ausgetrocknet, in größter Auswahl, (Abdrehen und Färben)

Queeneleder, Maschinen, Kreide, Leim, Regel, Points u. dgl. m. bei **Moritz Schaefer**, 3646 Kranzplatz 12 im „Schwarzen Bod“.

Tapeten

in reicher Auswahl empfiehlt billigt

9700

L. Göbel, Mehrgasse 19.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-gasse 6, empfiehlt sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohfühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen, Schaufelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 5305

34 Grabenstraße 34.

I. Qualität Rindfleisch 40 Pf.

empfehl

H. Mondel. 12220

Frische Egmonder Schellfische

per Pfund 30 Pfg.

12236

empfehl **Franz Blank, Bahnhofstrasse.****Frische****Egmonder Schellfische**

treffen heute ein bei

12214

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Kiefernholz, klein gemacht und trocken, per Etr. M. 1.60,

Buchenholz, " " " 1.50

empfehl

P. Beisiegel, Hochstraße 4. 11371**Ruhrkohlen**

in bester stückreicher Qualität, Ia gewaschene Rußkohlen, Stückkohlen, buchene Holzkohlen, feingespaltene Kiefernholz, sowie buchene Brennholz, Lohfuchen und Schnellzunder empfiehlt

7056

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.**Ia Ruhrkohlen Ia:**

Beste stückreiche Ofenkohlen	zu 16	Mt.	per Fuhr von 20 Centnern franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage,
Stückkohlen	20	"	
gew. Fett-Rußkohlen	20	"	
magere Salon-Rußkohlen	21	"	
Saar-Stückkohlen	19 1/2	"	

offerire bis auf Weiteres.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen.

Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Etr. Rabatt.

Wiesbaden, den 1. November 1881.

2547

Jos. Clouth.**Gesucht**

ein gespieltes, mittelgroßes **Billard**. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises unter **J. 63086** an **Haasenstien & Vogler** in Frankfurt a. M. erb. 9

Alte Metalle, als: Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Zink u. s. w., werden zu den Tagespreisen angekauft Kirchgasse 18, Eisenhandlung. 11347

Specialität:

Hemden nach Maass oder Muster

aus gutem Madapolam mit dreifach leinenem Einsatz
per $\frac{1}{2}$ Dutzend von 24 Mark anfangend.

Julius Heymann,

Langgasse 32 im „Adler“.

11788

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

Schwarze Cachmir's,

decalirt (nadelfertig),

empfiehlt in grösster Auswahl zu den niedrigsten Preisen

11689

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

Vollständige Betten.

Bettfedern, Flaumen, Eider-
daunen und Rosshaare.

Barchent, Bettdrill.

Wollene Bettdecken.

Stepp- und Piquédecken.

$\frac{6}{8}$, $\frac{12}{8}$ und $\frac{16}{8}$ breit 1^a Leinen.

Fertige Bettwäsche.

Ausstattungs-Geschäft

von

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

== Teppiche ==

im Stück in sehr grosser Auswahl zu
ausserordentlich billigen Preisen.

Weisse Gardinen

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Plumeaux- und Rouleauxstoffe.

Möbel- und Portièrenstoffe.

Tischdecken.

Solon-, Sopha- u. Bettvorlagen.

Cocos- und Manillaläufer.

Treppenstangen. 292

Druckarbeiten für die Weihnachtszeit

als:

Waaren-Verzeichnisse, Empfehlungs-Karten & -Briefe, Plakate etc.

fertigt in eleganter Ausstattung die

T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,

Langgasse 27.

Ein Concert-Flügel — Bechstein — Wegangs halber
billig zu verkaufen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr.
Näheres Expedition. 7791

Zahnstrasse 17 im Seitenbau, 1 Stiege hoch, sind
fertige Bügeleisen, sowie gelöthete Hülsen
L. Bartholomä. 12068

Zur bevorstehenden Festeszeit

halte mein reiches Lager in

Juwelen, Bijouterie- und Silberwaaren

auf das Angelegentlichste empfohlen.

Bestellungen werden raschestens ausgeführt.

J. H. Heimerdinger,

Hof-Juwelier,

32 Wilhelmstrasse.

Wilhelmstrasse 32.

≡ Silberne Bestecke, ≡

ganz, sowie auch einzelne Theile,

in jedem Muster und Preise.

11840

Zu bevorstehenden Weihnachten

habe ich wie alljährig zu bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf gestellt sämtliche auf Lager habende

Herren- & Damenwäsche,

insbesondere Herren-Oberhemden in Leinen und Madapolam mit feinleinenen Einsätzen, Herren-Nachthemden in allen Stoffen,

Damen-Tag- und Nachthemden in Leinen und Madapolam in einfacher und eleganter Ausführung,

Negligé-Jacken, Beinkleider und Costüme-Röcke etc. etc., darunter eine grössere Anzahl Modellstücke,

sämtliche auf Lager habende Taschentücher in Leinen, Battist und Neuheiten mit farbigen Rändern, eine grössere Parthie Tischtücher, Handtücher und Servietten, namentlich aus-
geschiedene Muster und überzählig abgewebte Stücke, welche ich in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und ganze Dutzende zusammen-
gestellt, sowie ein Sortiment

Thee- und Damastgedecke in allen Farben und mit farbigen Bordüren, sowie eine Parthie Leinen-Resten in allen Breiten.

J. M. Baum,

Leinen-, Gebild-, Buntwaaren-Webereien & Wäsche-Fabrik
in den Königl. Strafanstalten Diez, Eberbach und Wiesbaden.

11668

Trauer-Hüte,

Trauer-Rüschen,

schwarze Kragen und Manschetten,

schwarze Tücher und Echarpes

empfiehlt in reicher Auswahl

248

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Angefangene Kinderarbeiten

und Spiele nach „Fröbel'scher Methode“ empfiehlt

C. Schellenberg,

10265

Goldgasse 4.

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstühle billig
geflochten, polirt und reparirt. 5304

Cyclus von sieben Vorträgen über das Leben Jesu,

gehalten von Herrn Prediger Voigt von Offenbach a. M.

Themata:

- 1) Land und Leute zur Zeit Jesu.
- 2) Geburt und Jugend Jesu.
- 3) Character-Entwicklung Jesu.
- 4) Öffentliche Lehrthätigkeit Jesu in Galiläa.
- 5) Die Sündlosigkeit, die Wunder und die Gottesjohnschaft Jesu.
- 6) Die Ereignisse vom Einzug in Jerusalem bis zur Verhaftung.
- 7) Der Prozeß und die Kreuzigung Jesu.

Erster Vortrag: **Heute Mittwoch den 30. November Abends um 8 Uhr im großen Saale des „Grand Hotel Schützenhof“.**

Der Eintritt ist für Jedermann frei. Denjenigen, welche zur Bestreitung der Kosten freiwillig beitragen wollen, bietet sich beim Ausgange Gelegenheit dazu. Zum Besuche obiger, allwöchentlich stattfindender Vorträge ladet hiermit ergebenst ein

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde zu Wiesbaden.
12079

Vorteilhafte Gelegenheit.

Verschiedene Restbestände von **Wein-, Wasser-, Punsch- und Liqueur-Gläsern, Tassen, Dessert- und Kuchentellern, Milchkannen, Zuckerboxen** etc. etc., ferner wegen Aufgabe der betreffenden Artikel, diverse **Holz-Blumenständer** und **lackirte Servirbretter** verkaufe von heute ab, um damit zu räumen, zur Hälfte des Werthes.

Die betreffenden Gegenstände sind separat auf dem Lager ausgestellt.

Jacob Zingel,

12162

9 große Burgstraße 9.

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfiehlt in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

5293

20 Marktstrasse 20.

Geschw. Pott, Mode- & Kurzwaaren,

Kirchgasse 20, vis-à-vis dem „Alten Nonnenhof“,

empfehlen in schöner Auswahl: Mohair- und wollene Tücher, Kopftücher, Winterhandschuhe, Pulswärmer, Gaze- und Tüllschleier, Rüschen und Blüßes, Spitzen, Barben, Vorsteckschleifen, Kragen und Manschetten, Bänder in allen Farben etc. zu billigen, festen Preisen. 11653

Alle Arten Blumen, Bouquets, sowie

liche Blumenstöcke und Körbchen sind zu billigen Preisen zu haben. Alle Puz- und Blumenarbeiten werden angenommen.

C. Kuhmichel,

9725

17 Schwalbacherstraße 17.

Kleiderschrank, zithr., billig zu verk. Adlerstr. 35, 5th.

Zither-Club

Wiesbaden.

Sonntag den 4. December l. J. Abends 8 Uhr
im „Saalbau Schirmer“

zur Feier des I. Stiftungsfestes Concert und Ball

unter gefälliger Mitwirkung

des **Mainzer Zither-Club's**, des Männergesang-Vereins „**Sängerlust**“ hier und unter Leitung des Dirigenten Herrn **A. Walter.**

PROGRAMM.

1. **Hofjäger-Marsch** (Ensemble) *F. Lohr.*
Wiesbadener und Mainzer Zither-Club.
2. **Ich grüße Dich**, Solo f. Zither *C. Umlauf.*
3. **Weinlese**, Polka - Mazurka
(Ensemble) *E. Rörner.*
Wiesbadener und Mainzer Zither-Club.
4. **Recht vom Herzen**, Solo für
2 Zithern *C. Umlauf.*
5. **Die Lieder eines Zitherspielers**, Potpourri (Ensemble) *A. Walter.*
Wiesbadener Zither-Club.
6. Chor: **Wohin mit der Freud'** *Silcher.*
Männergesang-Verein „Sängerlust“.
7. **Im Kastanienhain**, f. 4 Zithern *Schnabel.*
8. Auf Verlangen: **Herzenswünsche**,
Polka-Mazurka (Ensemble) *A. Walter.*
Wiesbadener und Mainzer Zither-Club.
9. **Vortrag des Mainzer Zither-Club's**
10. **An mein Liebchen**, Solo für
Zither *C. Umlauf.*
11. **Sängerlust-Polka**, mit Gesang
und Zitherbegleitung *J. Strauss.*
Männergesang-Verein „Sängerlust“.
Wiesbadener Zither-Club.

Die Ensembles werden von 30 Zithern vorgetragen.

BALL.

12173

Karten-Verkauf bei Herrn Ed. Wagner, Musikalienhandlung, Langgasse, sowie bei Herrn J. Stassen, Cigarrenhandlung, gr. Burgstrasse.

Preis Mk. 1.50 incl. einer Dame, jede weitere Dame Mk. 1. — **Abends an der Casse:**
Herrenkarten Mk. 2, Damenkarten Mk. 1.

Sehr billig zu verkaufen

verschiedene **Plüsch-Garnituren**, französische Betten, Büffets, Spiegel, Bücher- u. Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische, Secretär, Auszieh- und ovale Tische, Kommoden, Stühle und noch verschiedene andere Sachen

9768

20 Goldgasse 20.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Unterricht.

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründl. **französischen** Unterricht. N. Tannusstr. 30. 11473

Leçons particulières de Français et d'Anglais. Teaches English persons **German**. 30 Jahre Privatlehrer in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41. 11986
2 matinées de 10—12; deux soirées de 5—7, causeries, lecture.
9 M. par mois. Mme **Seidel**, Geisbergstr. 10, 1er. 12243

A german lady wishes to give lessons in german, french and music, including song. Address: Office of this paper. 10840

Eine **geprüfte Lehrerin**, welche lange im Auslande war ertheilt **gründlichen Unterricht** in der engl. und franz. Sprache und im **Clavierspiel**. Beste Referenzen. Näheres **Ronisenstraße 17, Parterre**. 1398

Für etwas **Nachhilfe-Unterricht** in Elementarfächern wird ein geeigneter Herr gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter H. W. durch die Expedition d. Bl. erbeten. 12224

Gesang-Unterricht

ertheilt **August Zapf**, academisch und practisch gebildeter Sänger, Röderstraße 5. Vorzügliche Empfehlungen. 6196

Gründlichen **Flöten-Unterricht** ertheilt **A. Richter**, erster Flötist der Stadt. Curtapelle, Walfmühlweg 11. 10027

Immobilien, Capitalien etc.

Brachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Kurhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei **Ch. Falke**, Wilhelmstr. 40. 2

Ein Haus in **feinster** Geschäftslage ist bei mässiger Anzahlung zu verkaufen. Gef. Meldungen sub C. F. an die Exped. d. Bl. erbeten. 11005

Villa Schöneck, Geisberg,

zu verkaufen oder zu vermieten. 11190

In einer gewerbreichen Stadt Nassau's ist ein neu gebautes **Haus** mit ca. 1 Morgen Land, in welchem eine frequente **Wirthschaft** nahe bei der Eisenbahn betrieben wird, unter günstigen Bedingungen für 11,000 Mark zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerostraße 14, Parterre links. 11929



Das in der Müllerstraße No. 6 gelegene, den minderjährigen Kindern des verstorbenen Rentners **Ludwig Lochhaß** gehörige **dreistöckige Wohnhaus** mit Hofraum ist aus der Hand zu verkaufen. Näh. bei **Christ. Jstel**, Langgasse 15. 12190

Villa, Sonnenbergerstraße, elegant, 11 Zimmer u. Garten, prachtvolle Aussicht, für 60,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 12250

Zu verkaufen

zu sehr billigen Preise ein **Landstz** mit Aussicht auf den Rhein in der Nähe Wiesbadens, 6—7 Minuten von dem Bahnhofe entfernt, mit großem, umzäuntem Garten. Näh. in der Expedition d. Bl. 9389

Villa in Biebrich mit 13 Räumen und großem Garten am Rhein, zu verk. d. **H. Henbel**, Leberberg 4. 10831

Ein **Schreiner-Geschäft** mit **Inventar** zu verkaufen. Näheres Expedition. 12185

20,000 Mk. auf ein Haus in **Biebrich** auf erste Hypothek von einem pünktlichen Rinszahler gesucht. Offerten sub B. 2 an die Exped. d. Bl. erb. 12106

4000 Mark zweite, 6 %ige, gute Hypothek, lauter Ländereien, und **6000 Mark** erste, 5 %ige Hypothek, pünktliche Rinszahlung, zu cediren.

J. Imand, Weißstraße 2. 35

Wäsche wird schön gewaschen und gebügelt be prompter und billiger Bedienung. **Bügeln** auch außer dem Hause. Näh. **Adlerstraße 1**, Wdrh., 1 Tr. r.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine unabhängige Frau sucht Monatstelle; dieselbe kann auch bügeln und flüden. Näh. H. Doppelheimerstraße 5, 2 St. h. 12251

Eine anst., kinderl. Frau f. Monatst. N. Ellenbogeng. 9. 12245

Eine **perfecte Büglerin** sucht Beschäftigung. Näheres **Selenenstraße 5, Hinterhaus**. 12240

Eine feindbürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht Aushilfsstelle. Näh. Friedrichstraße 8. 8680

Ein sehr solides Mädchen, das in allen feineren Handarbeiten gewandt ist, sucht Stelle als Jungfer oder als feineres Stubenmädchen. Näheres im Paulinenstift. 12192

Ein Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht auf gleich Stelle als Hausmädchen in einer feineren Familie oder auch als Zimmermädchen in einem Badhaus. Näh. Exped. 12186

Ein **kräftiges Mädchen** sucht Stelle als **Mädchen allein**. Näh. **Michelsberg 30, Hinterhaus**. 9709

Wegen Abreise einer Familie wird für ein braves Mädchen, welches gut kochen und Hausarbeit verrichten kann, für drei Monate eine Aushilfsstelle gesucht. Näh. Exped. 12241

Ein **junger Mann** aus guter Familie wünscht das **Colonialwaarengeschäft** zu erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 11960

Ein bestempfohlener

Comptoirist

sucht Beschäftigung. Gef. Offerten unter J. N. 0866 befördert die Expedition d. Bl. 11209

Ein junger, militärfreier Mann, welcher in Geflügel- und Delikateffen-Geschäften thätig war, sucht in einem ähnlichen Geschäfte Stellung. Näh. Röderstraße 25, 2 Tr. rechts. 9274

Personen, die gesucht werden:

Ein feineres Stubenmädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht Rheinstraße 24, 2 Treppen hoch. Anmeldungen Vormittags bis 11 Uhr. 12179

Ein braves Mädchen wird gesucht Steingasse 35. 12210

Gesucht ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, Mauer-gasse 21, 2 Treppen hoch. 12064

Gesucht per 1. Januar ein gefektes **Kindermädchen** oder **Kinderfran**. Es wollen sich nur solche melden, die mit guten Zeugnissen versehen sind. Näheres zwischen 10 und 12 Uhr Adelhaidstraße 71, 3. Stod. 12238

Ein Mädchen, das die Küche versteht und etwas Hausarbeit mitübernimmt, wird gesucht. Näh. Exped. 12248

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine junge Dame wünscht bei einem längeren Aufenthalt in Wiesbaden Aufnahme in einer Familie gegen gute Pension. Angenehm ist es, wenn in der Familie sich eine junge Dame befindet. Offerten beliebe man im Gasthof „Zum Einhorn“ niederzulegen. 12184

Zu mietthen gesucht pro 1. April 1882

von einer kleinen Familie auf längere Jahre eine **Wohnung** von 8—10 Räumen nebst Zubehör und **Garten** (am liebsten Haus allein) in guter Lage. Offerten unter M. L. 97 an die Exp. erbeten. 11798

Angebote:

- Adolphsallee 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, sowie sonstigem Zubehör, plötzlich eingetretener Familienverhältnisse halber anderweit zu vermieten. Näh. beim Eigentümer. 8918
- Elisabethenstraße 13 sind im Parterre und in der Bel-Etage elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8940
- Emserstraße 21 ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend in 1 Salon, 3 Zimmern und allem Zubehör, auf 1. April 1882 anderweit an eine ruhige Familie zu vermieten. Einsehen von 10—12 Uhr; Stallung für 2 Pferde kann hinzugegeben werden. Näheres Parterre. 12239
- Friedrichstraße 5, Südseite, Salon, 2 Schlafzimmer, Pension. 12252
- Geisbergstraße 8, Bel-Etage, sind 4 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 12019
- Gemeindebadgäßchen 3 bei W. Fersbach ist eine kleine Parterre-Wohnung zu vermieten. 12252
- Marktstraße 29 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 7706
- Neugasse 7, 2. Etage, ein gr., möbl. Zimmer zu verm. 12111
- Rheinstraße 19 ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 5285

Rheinstrasse 62

ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, gr. Balkon, Bade-Cabinet, Küche, 3 Mansarden u., zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 44. 5428

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Turm (Südseite), elegant möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension. 10350

Wellrichstraße 1, eine Treppe hoch, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11338

Wilhelmstraße 22, Stb., 1 Tr., 1 möbl. Zimmer z. vm. 12135

Ein möbl. Zim. auf gleich zu verm. Wellrichstr. 42, Bel.-Et. 10149

Ein möbliertes Zimmer, auf Verlangen mit Kost, zu vermieten Kirchgasse 28. 12138

Möbl. Zimmer zu vermieten Adelhaidstraße 62. 3. St. 12193

Ein möbliertes Zimmer mit Cabinet ist an einen anständigen Herrn billig zu vermieten Langgasse 3, 2. St. h. 12203

Zwei einfache möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. Näh. Taunusstraße 9, Bel-Etage rechts. 12209

Ein fein möbliertes Zimmer kann sofort an einen anständigen Herrn abgegeben werden. Näh. Exped. 12201

Wegen längerer Abwesenheit von Wiesbaden beabsichtigt eine Dame, ihre elegant und komfortabel möblierte Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Mädchenkammer zum 1. April 1882, event. früher oder sogleich, bis September oder October zu vermieten. Näh. Exped. 12235

Webergasse 7 im Hause des Herrn Schellenberg ist das von uns seit 8 Jahren innegehabte Ladenlokal vom 1. April 1882 anderweitig zu vermieten. Näh. bei J. Hirsch Söhne. 12247

Im Frankfurter Universal-Magazin sind einige Stände an verschiedene Branchen zu vermieten. Näheres brieflich oder mündlich durch den Vorstand desselben. (a 115/11.) 29

Ein anständiger, junger Mann kann ein möbliertes Zimmer nebst Kost erh. Schwalbacherstraße 45 im Messgerladen. 11931

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Hirschgraben 5, Parterre. 12211

In einer gebildeten Familie finden noch 1—2 junge Damen oder Mädchen, die die hiesigen Lehranstalten besuchen, freundliche Aufnahme. Für Ausländer Gelegenheit zur Erlernung der deutschen Sprache. Billige Preise. Gef. Offerten unter J. H. 16 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11398

Leçons de français par une institutrice française, Spiegelgasse 9. 7139

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. November.

Geboren: Am 23. Nov., dem Marmorarbeiter Christian Hildebrand e. L., N. Pauline Louise Christiane. — Am 27. Nov., dem Rittergutsbesitzer Grafen Friedrich Leopold von und zu Egloffstein e. S. — Am 24. Nov., dem Ländergehilfen Johann Neumann e. S., N. Wilhelm Philipp Franz. — Am 26. Nov., dem Haubereier Jacob Fuhr e. L., N. Marie.

Aufgehoben: Der Musiker Wilhelm Engel von Adenbach, Bezirksamts Kufel in Rheinbayern, wohnh. zu Adenbach, und Caroline Reichert von Schmittweiler, Bezirksamts Kufel, wohnh. dahier. — Der Schneider Johann Gottlieb Bener von Bretsch im Königreich Württemberg, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Anna Margarethe Deichert von Mannheim, wohnh. zu Frankfurt a. M.

Verheiratet: Am 26. Nov., der Schreinergehilfe David Wilhelm Diels von Holzhausen, N. Nastätten, wohnh. zu Schlangenbad, und Marie Franziska Müller von Ziegelhausen, Kreis Heilberg, bisher dahier wohnh. — Am 26. Nov., der Tagelöhner Johann Wolf von Hochheim, wohnh. dahier, und Henriette Wilhelmine Christine Hagel von Niehlen, N. Nastätten, bisher dahier wohnh. — Am 26. Nov., der Schuhmachergehilfe Franz Emil Kramer von Fulda, wohnh. dahier, und Ottilie Josepha Pappert von Fulda, bisher dahier wohnh. — Am 26. Nov., der Ländergehilfe Wilhelm Ralf von Engenhahn, N. Idstein, wohnh. dahier, und Elisabeth Christine Dorothea Michel von Born, N. L. Schwalbach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 26. Nov., Ludwig Friedrich, unehelich, alt 2 M. — Am 26. Nov., Johann Heinrich, S. des Tagelöhners Carl Hahn, alt 2 J. 9 M. 19 T. — Am 26. Nov., Marie, L. des Haubereiers Jacob Fuhr, alt 2 St. — Am 27. Nov., Elisabeth, L. des Königl. Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspectors Anton Schepers, alt 5 J. 10 M. 27 T.

Königliches Standesamt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. November 1881.)

Adler:

Martini, Fr. m. Tocht., Elberfeld.
Hahn, Kfm., Berlin.
Ewald, Fr. m. Tocht., Rüdelsheim.
Schwerin, Graf m. Fr., Montabaur.
v. Fridagh, Bar., Lieut., Coblenz.

Blocksches Haus:

Keszyki, Offizier m. Fr., Potsdam.
v. Tattenbach, Geh. Rath, Saargemünd.
Zichy, Fr. Gräfin, Oesterreich.
v. Eisebeck, Lieut., Potsdam.

Hotel Dahlheim:

v. d. Brüggen, Berlin.
Obergethmann, Kfm., Köln.

Hotel Daseh:

Williams, Frl., Coblenz.
Ellison, London.

Einhorn:

Hepp, Gutbes., Hof Reuschberg.
Hepp, Gutbes., Seelbach.
Binz, Kfm., Schw.-Hall.
Kunz, Dillenburg.
Thön, Kfm., Graudenz.
Maus, Kfm., St. Goarshausen.
Maus, 2 Frl., St. Goarshausen.

Eisenbahn-Hotel:

Domer, Dr., Coblenz.
Frohneberg, Lehrer, Marienfeld.

Grüner Wald:

Herrmann, Fabrikbes., Sagan.
Hergenhahn, Fabrikbes., Diez.

Nassauer Hof:

Honigmann, Fr. m. T., Düsseldorf.
Staynes, m. Fr., Heidelberg.
Grisart, m. Fr., Holland.
Fischer, Paris.
v. Rau, Fr., Hohenheim.

Curanstalt Nerothal:

Ettling, Kfm., Karlsruhe.

Hotel du Nord:

Tohikatschew, Heidelberg.

Alter Nonnenhof:

Rheinstädter, Frankfurt.
Frey, Kfm., Köln.
Dallmeyer, Dr., Nassau.
Hormann, München.
Benecke, Kfm., Hamburg.
Schulze, Gutbes., Dellwig.
Strassburg, Dr., Limburg.
v. Meyer, Insp., Limburg.

Rhein-Hotel:

Wittgenstein, Durchl. Fr. Prinz.
m. Bed., Emmaburg.
Schulz-Leitersdorf, Cardirector m. Fr., Homburg.
Hoffmann, Kfm., Bremen.
Breitenbach, Hptm. m. Fr., Berlin.
Maackel, Fabrikbes., Trielendorf.
Brünecke, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Grubitz, Amtsrichter, Cöslin.
Schwab, Rent. m. Sohn, München.

Taunus-Hotel:

Kimpel, Mainz.
Danzel, Kfm., Dresden.
Hildebrandt, Kfm., Stuttgart.
v. Stipriaon-Läpius, Fr. m. Tocht., Rotterdam.
Schwalm, Frl., Wetzlar.
Faber, Frl., Wetzlar.

Hotel Victoria:

Burmans, Rent. m. Fr., München.
Klinghard, Kfm., Frankfurt.
Stainton, Rent. m. Fr., Liverpool.

Hotel Weiss:

Tschampa, 3 Frl., Wien.
Sorgner, Frl., Wien.
Reichard, Rent., Frankenthal.
Seligmann, Kfm., Köln.
Terberger, Inst.-Vorst., Godesberg.

In Privathäusern:

Frankfurterstrasse 16:
Hall, Fr. Obrist m. 2 T., England.
Wade, Obrist m. Fr., England.
Murray, Obrist m. Fr., England.
Roberts, Fr. Rent., England.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 28. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	742.7	744.3	747.8	744.93
Thermometer (Reaumur) .	+6.6	+8.6	+4.8	+6.66
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2.97	2.82	2.72	2.84
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83.0	86.6	89.3	79.63
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	thw. heiter. ft. bewölkt.	—	—
Regenmenge pro □ in par. Cb°.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 28. November. (Viehmarkt.) Auf dem heutigen Viehmarkt waren angetrieben circa 370 Ochsen und Stiere, 320 Kühe und Rinder, 210 Kälber und 700 Hammel. Die Preise stellten sich per 100 Pfund Fleischgewicht: Ochsen 1. Qual. 60—62 M., 2. Qual. 52—55 M., Kühe und Rinder 1. Qual. 45—50 M., 2. Qual. 40—45 M., Kälber 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 40—50 M., Hammel 1. Qual. 55—60 M., 2. Qual. 40—45 M. Schweine wurden in letzter Woche 650 Stück eingeführt und mit 65 Pf. das Pfund bezahlt.

Verloosungen.

(Stadt Brüssel 100 Fr.-Loose von 1867.) Bei der Ziehung am 15. November gewonnen: No. 180671 12,500 Fr., No. 247022 2000 Fr., No. 77913 119918 und 229080 je 500 Fr., No. 48860 79088 und 141677 je 225 Fr., No. 199889 und 239922 je 200 Fr. Auszahlung am 2. Januar 1882.

(Stadt Rüttich 100 Fr.-Loose von 1874.) Bei der Ziehung am 15. November gewonnen: No. 164968 10,000 Fr., No. 155225 1000 Fr., No. 90636 und 152042 je 250 Fr., No. 5115 114442 123417 128937 129020 161037 und 167751 je 200 Fr., No. 79071 84681 91066 96822 96927 102039 105258 110563 111210 111351 143683 145474 146541 und 182508 je 150 Fr., No. 765 6084 9607 10114 13306 15101 18699 22817 24032 24988 25862 27848 28146 32034 32191 36126 36555 39607 41203 41217 42300 52343 54908 56639 57647 59078 60008 60520 62203 65807 71616 72322 78235 79968 82513 84286 86016 89934 91594 94790 97848 98023 100194 100214 100624 104815 104895 105308 106297 107518 107918 108923 110715 113256 113326 117671 118820 119789 122863 124825 126444 132057 136333 137122 137925 139455 141511 143478 144061 144697 144754 147941 151389 152177 152640 155041 157243 158791 161225 161485 161635 165635 und 170491 je 100 Fr. Auszahlung am 2. Januar 1882.

Frankfurter Course vom 28. November 1881.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.10 bz.
Dukaten 9 57—62	London 20.39 bz.
20 Frcs.-Stücke 16 16—19	Paris 80.90—85 bz.
Sovereigns 20 31—36	Wien 171.70 bz.
Imperialen 16 67—72	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars in Gold 4 22—25	Reichsbank-Disconto 5%.

Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

XIII.

1) „Encyclopädie der neueren Geschichte.“ Von B. Herbst (Gotha, Fr. A. Perthes). Man sollte annehmen, daß die Mittelebenden die Geschichte ihrer Zeit am genauesten kennen müßten, und doch wird faktisch der Fall bestehen, daß die meisten weit bewandter in der Geschichte von Hellas und Rom, als in derjenigen ihrer Zeit sind. Die Schulbildung bringt es selten bis zur Gegenwart; die umfassendsten Geschichtsbücher schließen größtentheils früher oder mit unverhältnismäßig kurzen Referaten ab, und für den Augenblick wandeln die geschichtlichen Ereignisse in kaleidoskopischem Wechsel an den Augen vorüber, es fehlt die Concentration, die Vertiefung, die objectiv Beschaunung, was Alles erst Sache einer späteren Forschung und Darstellung ist. Ein Werk, das sich der Aufgabe unterzieht, diese Wandelbilder, und zwar alle, zu fixiren, so daß jeden Augenblick ein jedes einzelne nach Bedürfnis betrachtet werden kann, muß darum willkommen sein, weil es der Zeit angehört und eine oft recht empfindliche Lücke deckt. Die obengenannte Encyclopädie leistet uns diesen Dienst. Nun geht sie aber auch zurück bis zur Grenze der neueren Geschichte, wir haben also neben Bennigsen, dem Reichstagsmitgliede, auch den Bennigsen von 1745 x., allein auch hier kommt uns die der encyclopädischen Aufreihung begründete individuelle Vertiefung zu gut. Sämmtliche Artikel sind wissenschaftlich durchgearbeitet; und doch ist die Be-

handlung des historischen Stoffes sachlich oder auf die Kraft der wissenschaftlichen Wahrheitskenntnis sich stützend. Das Werk liegt uns bis zur neunten Lieferung (Clive-Dampierre) vor. Es ist auf zwei starke Bände berechnet.

2) „Illustrierte Musikgeschichte.“ Von Emil Naumann (Stuttgart, B. Spemann). Bei der Fülle von Fachwerken hat jedes neu erscheinende nur durch hervorragende Eigenheiten, methodischere Verarbeitung des Stoffes x. seine Berechtigung. Die vorliegende Musikgeschichte hat zunächst solche durch den äußeren Umstand, daß sie Illustrationen bringt, aber auch durch den inneren, daß sie den Stoff mit einer seltenen Klarheit, ja Popularität, unbeschadet strenger Wissenschaftlichkeit behandelt. Sie beginnt mit der Entwicklung der Musik im klassischen und vorclassischen Alterthum und zwar bei allen, aber vorzugsweise den Culturvölkern (1.—8. Heft). Dann geht sie auf das Mittelalter über, im 11. Heft bis zu den Troubadours reichend. Bis hierhin hat die Gesamtdarstellung den großen Vorzug, daß sie nicht gelehrt thüend raisonnirt und hypothetisirt, sondern mit wirklich pädagogischem Geschick lehrhaft in die Sache selbst einführt, so daß wohl jeder gründliche Leser sagen kann, ich habe was gelernt. Einen großen Werth messen wir den Illustrationen bei, weil sie nicht sowohl zur Zierde als zur Veranschaulichung eingefügt sind. Sie bestehen in Notenbeispielen, Aufzeichnungen von Gesangesweisen, Abbildungen von Instrumenten und charakteristischen Aufzügen, Facsimiles x. und sind mit großer Schönheit und erstaunlicher Accuratez ausgeführt. Wir werden dem werthvollen Werke in seinen nachfolgenden Lieferungen noch weitere Beachtung widmen.

3) „Deutsches Literaturblatt.“ Von B. Herbst (Gotha, Fr. A. Perthes). Diese Zeitschrift bringt wissenschaftliche Kritiken über die hervorragenden neuesten literarischen Erscheinungen. Wenn mit einem solchen an und für sich dürren Programm das Blatt dennoch eine bedeutende Stellung einnimmt, so ist es in Folge der Art und Weise der Ausführung des ersteren, vermöge welcher fast jede einzelne Kritik sich zu einem anziehenden und lehrhaften Essay gestaltet. Es wird nicht gerade Viele geben, denen Derartige Bedürfnis ist; wer sich aber mit Literatur beschäftigt, dem ist es eine wesentliche Zugabe auf dem Tische des Studierzimmers.

4) „Die Poesie der Sinnprüche und Devisen.“ Von B. Wichmann (Düsseldorf, L. Bosh & Co.). Es ist zwar kein ganz neues, aber doch ein lange vernachlässigtes Gebiet der Literatur, welches der Verfasser betritt. Dem verstorbenen General Joseph von Radowicz gebührt das hauptsächlichste Verdienst, in Deutschland die Spruchpoesie zu näherem Verständniß und richtiger Würdigung gebracht zu haben; doch hat dieser in seiner Monographie über die Sinnprüche und Devisen des späteren Mittelalters nicht nur selbst seine bestimmten Grenzen gezogen, sondern auch den reichen Stoff weniger historisch als vielmehr rein inhaltlich behandelt. Dem allgemein gefühlten Bedürfnis nach weiterer Cultivirung dieses dankbaren Feldes hilft der Verfasser dadurch ab, daß er unter Hinzufügung der Sinnprüche des klassischen Alterthums, der Schlachtrufe des frühen christlichen Mittelalters, wie der Motto's der Renzeit und des hiermit in enger Verbindung stehenden Ordens- und Turnier-Wesens die hiezigliche, bisher vorhandene Literatur historisch so reichhaltig bis in die allerneueste Zeit hinein ergänzt, daß das hiermit empfohlene Werk als ein epochemachendes anzusehen sein dürfte. Die Ausstattung ist elegant.

5) „Ueber die Gesundheitspflege der Schüler.“ Von M. Gasser (Wiesbaden, Chr. Limbarch). Dieses zeitgemäße Thema wurde von Königl. Regierung zur Preisbewerbung für die „Seebode-Stiftung“ aufgestellt und dessen Ausführung durch Gasser mit dem ersten Preise verbientermaßen gekrönt. Verbientermaßen sagen wir, denn wissenschaftlich erschöpfender und praktisch zutreffender ließe es sich kaum anderweitig behandeln. Der Verfasser kennzeichnet zunächst den Gesundheitszustand und die Gesundheitspflege unserer Generation, woran er die Geschichte von deren pädagogischer Entwicklung knüpft, geht dann mit gleichem Stoffe auf das geistige Gebiet über, beleuchtet dann die mitwirkenden Factoren und tritt danach in das wichtige Territorium der in der Schule zu Tage tretenden Krankheitsercheinungen und deren Beseitigung ein. Für das Haus von besonderer Bedeutung ist das folgende Kapitel, welches der Mutter und Hausfrau ihren Antheil zuteilt. Daß schließlich auch der Lehrer in Mitleidenchaft gezogen wird, ist ganz am Orte, denn auch von dieser Seite kann recht viel genützt, nicht minder aber auch geschadet werden. Wir möchten dieses, selbst von auswärtiger Presse, insbesondere von Dittes in Wien, sehr günstig besprochene Werkchen in den Händen aller Eltern und Lehrer sehen.

Fortsetzung des Ausverkaufes fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Um mit den immerhin noch sehr bedeutenden Vorräthen möglichst zu räumen, verkaufe
von jetzt ab

zu und unter den Selbstkostenpreisen.

Empfehle als ganz besonders preiswürdig und zu

Weihnachts-Geschenken

vorzüglich geeignet:

5 Mark, Knaben-Anzüge à 5 Mark,
6 Mark, Knaben-Paletots à 6 Mark,
12 Mark, Herren-Schlafroße à 12 Mark

anfangend.

12010

Schützenhoffstraße
No. 1.

Jean Martin,

Schützenhoffstraße
No. 1.

Schuh-Lager Langgasse 10.

In größter Auswahl empfehle:

Herrenzugstiefel in allen gangbaren nur prima Ledersorten, beste Handarbeit. — Brachtvoll gearbeitete Damen-Zug-, Knopf- und Schnürstiefel mit hohen und niederen Absätzen. — Alle Schuharten für Knaben, Mädchen und Kinder. — Großes Sortiment wollener Schuhwaaren, Damen-Filzpantoffeln von 75 Pfg. an. — Besonders mache auf extra große und weite Nummern Filzstiefel für fränke Füße aufmerksam, sowie auf Filzstiefel zum Ueberziehen auf Comptoirs, auf Reisen u. s. w. — Einlegesohlen in Filz, Kork und Stroh.

Billigste, bedeutend ermäßigte Preise. — Besorgung aller Reparaturen, sowie Anfertigung auf Bestellung nach Maaf.

11601

Joseph Dichmann, Langgasse 10.

Weihnachts-Ausstellung. Kinder-Spielwaaren.

Reichhaltiges und stets mit den neuesten Erscheinungen in dieser Branche ausgestattetes Lager sämtlicher

Kinder-Spielwaaren.

12116

A. Geider, vorm. E. Schwenck, Goldgasse 21.

Grabenstraße 6 sind alle Arten Frauen- und Kinder-Kleider, selbstverf., wollene Arbeits-Hemden von 1 Mk. 80 Pfg. an, Knaben-Hemden von 1 Mk. an zu verk. 12119

Kleider und Hüte werden schnell angefertigt, Kinderkleider von 1 Mk. 50 Pfg. an, Hüte von 40 Pfg. an Kirchgasse 23 im Seitenbau rechts, 1 Stiege hoch. 9721

Kölner Dombau-Loose à M. 3,30.
Krafft. Pat.-Ausstellungs-Loose à 1 M.
Kunstgewerbliche Ausstellungs-Loose à 1 M.
Wiesbadener Kunst-Ausstell.-Loose à 1 M.
 Bindungen alle sehr bald. (1., 21. und 31. Dec.)
 12155 **F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik, 20 Langgasse 20.**

Papeterie-Artikel,

grosse Auswahl, darunter viele Neuheiten.
 Nichtvorräthige **Monogramme**, sowie **Visiten-**
karten à la minute werden schnellstens besorgt.
 Preise billigst.
 10627 **P. Hahn, Kirchgasse 51.**

E. Beckers,

Langgasse 50, am Kranzplatz, 11648
 empfiehlt eine reiche Auswahl in

Photographie-Rahmen & Albums

in jeder Größe und in jedem Genre zu den billigsten Preisen.

Porzellanmalerei.

Lager sämtlicher Farben und Utensilien für
 Porzellanmalerei in größter Auswahl zu
Original-Fabrikpreisen bei

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Das Brennen und Vergolden gemalter
 Gegenstände wird bestens ausgeführt. 11584

Avis für Damen!

Damen- und Kinder-Garderoben werden nach den
 neuesten Moden geschmackvoll und billig angefertigt. Damen,
 die ihre Kleider selbst anzufertigen wünschen, werden dieselben
 zugeschnitten und eingerichtet.

11135 **Marie Strehmann, Louisenstraße 41, 2 Tr.**

Avis für Damen!

Zwei perfecte Costumes-Näherinnen (Französinen), wovon
 die eine mehrere Jahre in den größten Ateliers als Directrice
 thätig war, wünschen noch einige Kunden bei prompter Be-
 dienung. Näh. 1 Wellstrasse 1, eine Treppe, früher
 Saalgasse 36. 12052

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in
 irgend einer Weise darunter leidet.
 Maschine neuester Construction.

Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Für 20 M. (geg. Eins. od. Nachn.) versende folgende zu
Weihnachts-Geschenken sehr passende Gegenstände:
 1 gr. Photogr.-Album mit Dryd-Platte, darstellend (in er-
 habener Arbeit) Scenen aus Lohengrin (oder ähnl. Genres);
 1 eleg. Mappe (roth u. Gold) „Dresd. Galerie“, enth. 20 aus-
 gew. Bilder in gr. Cabinetform nach Dresdener Originalen;
 1 verschließbares Schreibpult mit vollständ. Einrichtung;
 1 vernickelter Feuerständer, im Dunkeln selbstleuchtend;
 1 Tasch.-Necessaire, enthaltend Spiegel, Scheere u.;
 1 f. Damen-Handtäschchen in Peluche;
 2 Emaille-Bilder (Glasphotogr. auf schw. Grunde in Rahmen),
 darstellend: Engelsköpfe a. d. Sixtinischen Madonna, Pen-
 dants (evtl. auch andere Genres). (M.-No. 4588.)
 Für genaue Lieferung wird garantirt. 17
 Frankfurt a. M., Feil 29. **Otto Mendelssohn.**
 Auch Collectionen à 10 Mark werden effectuirt.

Dr. Ritterfeld-Confeld, pract. Arzt u.
 zu Wiesbaden, Kirch-
 gasse 23, 1 Tr. h. Für Nerven-, Unterleibs-, Haut-
 und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus und
 Gelenkleiden. — Sprechstunden täglich Vorm. von 9—12 Uhr.
 — In geeigneten Krankheitsfällen die rationelle Anwendung
 der Massage und Electricität zu besonderen Stunden. 9810

Atelier für künstliche Zähne.



Behandlung von Zahnkrankheiten.
 — Sprechstunden 8—12 und 2—6 Uhr.
 — Das Honorar für Einsetzen eines
 Zahnes beträgt 3 M., bei größerer
 Anzahl von Zähnen 2 M. 50 Pf. und
 2 M. pro Zahn. Ein ganzes Gebiß
 — aus 28 Zähnen bestehend — kostet
 55 M. u. Das Plombiren natürlicher und das Ein-
 setzen künstlicher Zähne nach meiner Methode ist
 vollständig schmerzlos. — Garantie für völlig
 naturgetreues Aussehen und für Brauchbarkeit zum
 Sprechen und Kauen.

O. Nicolai, Langgasse 3, nahe der Marktstraße, im Hause
 des Herrn Schild (Firma Dahlem & Schild). 12095

Atelier für Ein-
 setzen künstlicher Zähne, Gebisse,
 Plombiren u. Kirchgasse 3, 1. Etage,
 neben der Adler-Apothek.
 5412 **H. Kimbel.**

Wegen Räumung des Ladens Lang-
 gasse 31 werden sämtliche Lager-
 bestände in

Schuhe & Stiefel

aller Art zu jedem nur annehmbaren
 Preise ausverkauft bei 12060

F. Herzog,

31 Langgasse. Langgasse 31.

Heute Mittwoch und die folgenden Tage werden
 im Saale **Michelsberg 22** mehrere
 Zimmer-Einrichtungen, sowie eine große Anzahl
 Garnituren, Schränke, feine Betten, Gefindevetten,
 Sopha's, Chaises longues, Kommoden, Console,
 Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche u. aus freier
 Hand verkauft. **H. Markloff. 264**

Möbel-Verkauf:

1 Speisezimmer-Einrichtung in dunklem Eichenholz
 (Renaissance), ferner 1 Pompadour-Garnitur, 2 franz. Betten,
 ein- und zweithür. Kleiderschränke, Secretäre, Küchenschränke,
 Brandfeste, ovale und viereckige Tische, verschiedene Sorten
 Stühle, Buffet, ovale und Pfeiler Spiegel, Waschkommoden und
 Nachttische, 2 Spiegelschränke, Nähtische, Galleriepinde, Ver-
 ticow's, Kommoden, Schreibtisch, einzelne Kanape's u. s. w.
Faulbrunnenstraße 10, 1 Etage hoch. 12196

Alle Arten Stühle werden billigst geflochten, reparirt und
 polirt bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 5351**

J. Rapp, vormalig J. Gottschalk, 2 Goldgasse 2, empfiehlt:

a. Fleischwaaren.

Hamburger Rauchfleisch, roh und gekocht,
Schinken, rohen und gekochten,
westfäl. Mettwurst,
Pomm. Gänsebrüste,
Pomm. Gänsefüße,
ächte Thür. Würste,
als:
Cervelatwurst, frisch und trocken,
Leberwurst,
Rothwurst,
Zungenwurst,
Schwartenwagen (Sülze),
Knackwürstchen mit und ohne Knoblauch, zum Rohessen (sehr beliebt), ferner:
Ächte Frankfurter Würstchen, stets frisch,
Schweinsmuskat.

auch im Ausschnitt,

b. Fischwaaren.

Mal, geräuchert,
Mal in Gelée,
Neunangen,
Brathäringe,
Lachsforellen,
russische Sardinen,
ächte Christiania-Machvis,
Berliner Rollmöpfe,
superior holländ. Vollhäringe,
marinierte Häringe,
Senfhäringe ohne Gräten,
ferner:

Ural- und Elb-Caviar,
neue Kronenhummer.
Sardines à l'huile.

c. Käse.

Roquefort, **de Brie**, **Camembert**, **Bondons de Neufchâtel**, **Parmesan**, **Kräuterkäse**, **Emmenthaler**, **Edamer**, **holl. Rahmkäse**, **bayer. Rahmkäse** und **Limburger Käse** in vorzüglichen Qualitäten zu billigen Preisen. 11630

Pommer. Gänsekeule, Gänsebrust,

auch im Ausschnitt, sowie **Gänseeschmalz** unter Garantie der Unverfälschtheit und Reinheit empfiehlt billigst
11201 **A. Schmitt**, Metzgergasse 25.

Thür. Hausmacherwurst, 11317
Westerrw. Hafermehl per Pfd. 45 Pfg.,
Berl. Getreidekümmer (v. Gilka),
Cognac (v. Mathias frères, Bordeaux)

empfiehlt **Günther Schmidt**, Ellenbogengasse 2.

Johann Hoff'sche Brustmalzbonbons.

Eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker, Malzextrakt und Kräutersäften, welche bei Hals- und Brustaffection wohlthuend wirken, bereitet von Johann Hoff, l. l. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Diese Brustmalzbonbons sind in Cartons à 80 Pfg. und à 40 Pfg. zu haben.
Verkaufsstellen bei **A. Schirg** und **H. Wenz**. 179

Reinst rheinisches

Tafel-Obst

in Postfächchen à 2 Mk. empfiehlt

11894 **Fr. Eisenmenger**, Moritzstraße 38.

Äpfel per Kumpf 35 Pfg. bei 11895
Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 38.

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro Herbst 1881.

Bei Flaschen:	12	25	50	100	300	im Oxb.
1878r Bibian Moulis . o. Gl.	Mk. 10	Mk. 20	Mk. 39	Mk. 76	Mk. 220	Mk. 210
1878r Medoc	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent	15	30	58	115	330	320
1875r St. Julien m. Gl.	18	36	70	135	360	350
1874r St. Estèphe	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Pauillac	24	48	90	170	470	450
1870r Château Léoville	30	60	115	220	600	
1870r Château Larose	36	70	135	260	720	
1869r Château Lafite	60	120	230	450	1200	

Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem Flaschenlager. Für leere Flaschen werden 10 Pf. vergütet.

Jacob Stuber, Weinhandlung,
3 Neugasse 3.

5042

Wegen Aufgabe meiner jetzigen Kellerräume finde ich mich veranlaßt, meine noch vorräthige, hochfeine **Flaschenweine**, die theils 5—6 Jahre abgefüllt sind, zu sehr **billigen Preisen** zu verkaufen. — Habe noch große Vorräthe der besten Jahrgänge, sowohl in **Rheinweinen** als **Bordeaux- und Portweinen** auf Lager.

Proben und Preise stehen gerne zu Diensten bei
11850 **Abr. Stein**, Kirchgasse 18.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

43 **Marktstraße 6** („zum Chinesen“).

Chin. Thee. Tägl. frische **Confitur** u. **Marzipan**.
H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonbonfabr.

Gebrannten Kaffee

von Mk. 1. 40 bis Mk. 1. 80 per Pfund, nur rein und hochfein im Geschmack, empfiehlt in stets frisch gebrannter Waare

8325 **Chr. Ritzel Wwe.**

Honig-Verkauf

des **Raffanischen Bienenzüchter-Vereins**.

Depôt bei **F. Urban & Co.**, Langgasse 11.

Prima-Waare in Originalgläsern unter Schutzmarke.

Für Reinheit garantirt

Die Verkaufs-Commission

12495 des **Raff. Bienenzüchter-Vereins**.

Prima Ochsen-Rostbraten per Pfd. 70 Pfg.,

Ochsen-Lenden a. d. Mitte per Pfd. 1 Mk. 40 Pfg.,

Ralbfleisch per Pfd. 50 Pfg.,

Sammelfleisch per Pfd. 50 Pfg.,

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.

empfiehlt **Anton Seewald**, Moritzstraße 20. 11049

Backstücken zu verkaufen Marktstraße 22.

5802

Alle Sorten **Handschuhe** werden gewaschen, per Paar 20 Pfg., sowie das Besetzen von Stidereien und alle in das Fach einschlagende Artikel übernommen Adlerstraße 18. Dasselbst sind **Sofenträger** (eigenes Fabrikat) zu verkaufen. 11270

Ein deutscher Kaiser.

(31. Forts.)

Roman von E. Melnec.

Kaiser nahm ein Buch und versuchte zu lesen, aber es gelang ihm nicht, seine Aufmerksamkeit auf Das, was er las, zu richten. Seine Gedanken folgten, ihm selbst unbegreiflich, immer wieder der Erzählung des treuen Dieners, die er doch längst auswendig kannte. Voll Ungebuld, wenn auch, um Jenen nicht zu kränken, scheinbar gleichmütig, hatte er dem Redefluß desselben zugehört, und nun er allein war, wiederholte er sich unausgesetzt jedes Wort, das ihm längst bekannte Dinge geschildert. Seine Gedanken führten ihn hartnäckig immer wieder das blutige Schlachtfeld von Sedan vor die Augen, zeichneten mit überraschender Schärfe und Klarheit, wie nie zuvor, die Einzelheiten der Begebenheit, erweckten in ihm, je länger er sann, immer deutlicher die Erinnerung Dessen, was er in jenem halb bewußtlosen Zustande, zu dem er aus langer Ohnmacht allmählig erwacht, gedacht, gefühlt, empfunden. Wie war es nur möglich, daß Peter's Bemerkung über die Ähnlichkeit des französischen und des deutschen Generals — welche Bemerkung er heute zum ersten Male geäußert — plötzlich in ihm die Vorstellung hervorrief, auch er vermöge sich des Gesichts des Toten, das ihm zugekehrt gewesen, zu erinnern? Er ärgerte sich fast über die Lebendigkeit seiner Einbildungskraft, die ihm ein Bild nach dem anderen und eines klarer als das andere vorführte. Ihm war, als sähe er vor sich die Gestalt des Franzosen, der mitten im Kampfgewühl auf ihn anlegte und schoß, während von einer anderen Kugel getroffen sein Kopf sich überschlug und, indem es ihn abwarf, zugleich jenen Franzosen zu Boden riß. Dann war ein schwerer Körper auf ihn gefallen, zu dem warmen Blut, das seiner Wunde entströmte, hatte sich fremdes Blut gemischt, und dann war das Bewußtsein langsam geschwunden . . . wie lange, wußte er nicht. Er erinnerte sich dunkel, daß er wieder den Donner der Geschütze von fern gehört und versucht habe, sich zu bewegen, doch hatte der starke Blutverlust ihn dermaßen geschwächt, daß er kaum die Augenlider zu öffnen, nicht einen klaren Gedanken zu fassen vermochte. Bis heute hatte er sich auf nichts deutlich besinnen können als auf den Augenblick der Erlösung, da die wehklagende Stimme seines treuen Burschen vor seinem umnachteten Sinn erklang und er sich von dem schweren Körper, der auf ihm lag, befreit fühlte. Heute aber klärte die Erinnerung plötzlich ein anderes, bisher bis zur Unkenntlichkeit verwischtes Bild, aus welchem ihn bekannte Züge anstarrten . . . war Das ein Traumgepinnst des Augenblicks, ein Werk seiner durch mondenlanges, angestrengtes, unaufhörliches Forschen und Grübeln unnatürlich erregten Einbildungskraft, die ihm urplötzlich etwas vorpiegelte, weil er durchaus etwas finden wollte, das vielleicht gar nicht existierte? Oder war es doch ein Erinnern an etwas wirklich Geschehenes? Sein Kopf fieberte, und hörbar schlug sein Herz durch die bis auf's Äußerste angespannte Thätigkeit seines Gehirns, seiner Seele. Und immer deutlicher wurde jene plötzlich erwachte Vorstellung: er sah, wie es sich neben ihm regte, als ihm das Bewußtsein wiederkehrte, wie es sich ihm näherte und ein Gesicht sich auf seines neigte, so dicht, als wolle es erspähen, ob auch kein Lebenshauch den bleichen Lippen mehr entströme. Und dann . . . verließ ihn hier das Erinnerungs-Vermögen? Nein, er sah, wie jener Mann neben ihm niederkniete und hastig an dem toten Körper des französischen Generals, der auf ihm lag, herumarbeitete, als öffnete er dessen Uniform und durchsuchte die Taschen, wie dann sein Gesicht sich noch einmal über ihn neigte, während er etwas vernahm, das wie ein Fluch klang . . . was weiter geschehen, bis die Hölle kam, er suchte vergebens, sich Dessen zu entsinnen. Und jenes Gesicht, nach welchem er mit so krankhafter zäher Ausdauer in seiner Erinnerung geforscht, wie war es möglich, daß er es erst heute fand? Oder wäre es doch nur ein Hirngepinnst? Nein!

... nein! Es war klare, untrügliche Wahrheit: jener Franzose, dessen Kugel er noch in der Brust trug, war . . . Duvalet!

Inmitten der heftigen Aufregung, in welcher er sich befand, hätte er laut jubeln mögen: „Gefunden!“ . . . Ihm war, als sei durch dieses „Gefunden!“ plötzlich Alles umgekehrt zu machen, als könne es Lore befreien, als müsse es Duvalet vernichten.

Kaiser's Jubel über seine Entdeckung war nicht von langer Dauer. Was hatte er gefunden? Konnte er Duvalet einen Vorwurf darüber machen, daß er, der Franzose, auf ihn geschossen?

Er lachte bitter auf. Wie hatte er auch nur eine Sekunde lang daraus Hoffnung schöpfen können! Sie hatten sich in der Schlacht gegenüber gestanden als Feinde; Duvalet hatte dasselbe Recht gehabt, ihn absichtlich oder unabsichtlich zum Ziel seiner Waffe zu wählen, wie tausend Andere auch. Und auch wenn das unheimliche Benehmen des Grafen, das er, indem sein Bewußtsein zurückkehrte, beobachtet zu haben glaubte, nicht nur eine Täuschung seiner Phantasie gewesen, wenn er in Wahrheit einen Mord aus Duvalet's Munde vernommen, während dieser in sein Gesicht starrte, so konnte Dies höchstens seine Annahme, Duvalet habe ihn schon früher gekannt und gehaßt, bestätigen, doch würde diese Bestätigung weder die Ursache seines Hasses erklären, noch in Lore's Verhältnis zu Duvalet Etwas zu ändern vermögen . . . er war ein Thor, sich über diese Erkenntnis vergeist zu erregen, daß ihm die Stirn wie Feuer brannte, die Pulse wie im Fieber hämmerten und die vernarbte Wunde schmerzte, als wollte sie aufbrechen und die Kugel des Geschehens an das Tageslicht fördern: er hatte durch diese Erkenntnis nichts gewonnen, als daß sein Mißtrauen gegen den Grafen nur um so stärker geworden und . . . eine bestimmtere Gestalt angenommen hatte.

Was hatte Duvalet sich an dem toten Offizier zu schaffen gemacht? Sollte er denselben die Orden abgenommen . . .

Er verwarf den Gedanken sofort als ein unwürdiges Erzeugnis seines Hasses gegen den Gemahl der Geliebten. Felsing hatte anlässlich der Hochzeitsfeier in Ostrog den auffallenden Ordensschmuck Duvalet's erwähnt . . . vielleicht war daraus, wie er sich dessen eben jetzt in seiner krankhaft erregten Stimmung erinnerte, der häßliche Gedanke entstanden. Aber Gedanken, die wir gewaltsam zu bannen suchen, pflegen am beharrlichsten wiederzukehren, und führen meist bei jeder Wiederkehr neue mit sich, gegen welche unsere Widerstandsfähigkeit bereits abgeschwächt ist. Also vergeblich wehrte Kaiser den plötzlich erwachten und immer mächtiger ihn erfüllenden Gedanken: Wenn Duvalet's Titel und Name ihm nicht rechtmäßig gebührten? Wenn er beide dem toten Offizier gestohlen hätte? . . . Man durchsicht nicht in guter Absicht die Taschen eines Gefallenen . . . Oder doch? Konnte denn jener Offizier nicht ein Freund, ein Verwandter Duvalet's gewesen sein, dessen Papiere an sich zu nehmen ihm Pflicht war?

Kaiser schämte sich jenes Gedankens; nichtsdestoweniger wich derselbe nicht, sondern marterte ihn unablässig. Welch ein Thor er war! Wollte er etwa auf einen aus traumhaften Erinnerungen entstandenen, gleich niedrigen wie unbegreiflichen Verdacht hin einen Mann, der in jeder Beziehung als ein Ehrenmann dastand, anklagen? Könnte, dürfte er beschwören, was er in halb bewußtlosem Zustande wahrgenommen zu haben glaubte? Vergebens suchte er sich einzureden, die Begegnung auf dem Schlachtfelde, falls sie in Wirklichkeit stattgefunden, erscheine jetzt nur seiner durch den Haß gegen Duvalet unnatürlich erregten Phantasie so verdächtig. Vergebens suchte er in der Gewissheit, in dem Grafen seinen Gegner von Sedan erkannt zu haben, eine Beruhigung zu finden, indem diese Gewissheit doch wenigstens dem unausgesprochenen Grübeln über das Räthsel Duvalet ein Ende machen mußte . . . umsonst! Er begann zu fürchten, daß unter diesem krankhaft gewordenen Grübeln sein Verstand gelitten habe, denn nun plötzlich bildete er sich ein, er habe bereits damals, in halber Ohnmacht, sein ermattetes Hirn mit der Frage, wo er dieses Antlitz schon gesehen, gequält . . . demnach wäre also auch jene Begegnung nicht die erste gewesen . . . er schalt sich einen Phantasten, der sich selbst mit thörichten Hirngepinnsten marterte, nur um den Nebenbuhler auf irgend eine abenteuerliche Art anzugreifen.

(Fortsetzung folgt.)